

Literatur

Martina Winkler

1. Einleitung

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kinderliteratur hat sich innerhalb nur weniger Jahrzehnte zu einem lebendigen, intensiv bearbeiteten, theoretisch anspruchsvollen und empirisch reichen sowie vielfältigen Forschungsfeld entwickelt.¹ Bearbeitet wird dieses Feld von unterschiedlichen Disziplinen, zu denen vorrangig die verschiedenen Literaturwissenschaften gehören, außerdem die Erziehungswissenschaften, die Didaktik und die Übersetzungswissenschaften. Zunehmend nähert sich auch die Geschichtswissenschaft der Kinderliteratur als Quellenfundus und Untersuchungsgegenstand an; Voraussetzungen dafür waren kulturhistorische Debatten, der inzwischen zum Standard gehörende *linguistic turn* sowie, natürlich, ein etabliertes Interesse an der Kindheitsgeschichte.

Insbesondere im deutschsprachigen Bereich hat die germanistische Literaturwissenschaft Pionierarbeit geleistet,² von der Historiker:innen später profitieren konnten: Mit der Prämisse, dass Kinderliteratur ein ernstzunehmender Forschungsgegenstand sei, entwickelten sich seit den 1970er Jahren entsprechende Schwerpunkte, und Kinder- und Jugendliteratur wurde an vielen Universitäten zu einem festen Bestandteil

-
- 1 Wertvolle Nachschlagewerke sind: Nel, Philip; Paul, Lissa; Christensen, Nina (Hg.): *Keywords for Children's Literature*, New York 2021; Coats, Karen; Stevenson, Deborah; Yenika-Agbaw, Vivian S. (Hg.): *A Companion to Children's Literature*, Hoboken 2022; Grenby, Matthew O.; Immel, Andrea (Hg.): *The Cambridge Companion to Children's Literature*, Cambridge 2009; Hunt, Peter (Hg.): *International Companion Encyclopedia of Children's Literature*, London 2004; Beauvais, Clémentine; Nikolajeva, Maria (Hg.): *The Edinburgh Companion to Children's Literature*, Edinburgh 2017.
 - 2 Brüggemann, Theodor; Brunken, Otto (Hg.): *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur: Von 1570 bis 1750*, Stuttgart 1991; Haas, Gerhard (Hg.): *Kinder- und Jugendliteratur: Ein Handbuch*, Stuttgart 1984; Eckhardt, Juliane: *Kinder- und Jugendliteratur*, Darmstadt 1987; Dahrendorf, Malte: *Kinder- und Jugendliteratur-Forschung in der Bundesrepublik Deutschland*, in: *Germanic Review* 63 (1), 1988, S. 6–13; Schaufelberger, Hildegard: *Kinder- und Jugendliteratur heute: Themen, Trends und Perspektiven*, Freiburg i.Br. 1990; Ewers, Hans-Heino: *Literatur für Kinder und Jugendliche: Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung*, Paderborn 2012; Kümmerling-Meibauer, Bettina: *Kinder- und Jugendliteratur: Eine Einführung*, Darmstadt 2012.

des germanistischen Lehrangebots. Es entstanden Forschungsinstitute, Zeitschriften, Handbücher und Überblickswerke – eine Form der fachlichen Anerkennung und Institutionalisierung, von der die Kindheitsgeschichte bislang nur träumen kann. Dieser deutschsprachigen Entwicklung ging die systematische wissenschaftliche Beschäftigung mit Kinderliteratur in Schweden nur um etwa ein Jahrzehnt voraus. Die angloamerikanische Forschung schließlich, die das Feld inzwischen in vielerlei Hinsicht dominiert, begann in den frühen 1980er Jahren zu expandieren. Mittlerweile arbeitet die Kinderliteraturforschung mit allen Ansätzen und Theorien, die auch in anderen literatur- und kulturwissenschaftlichen Feldern relevant sind, seien es *postcolonial studies*, *critical race studies*, *ecocriticism* oder *gender studies*, psychoanalytische Ansätze, Posthumanismus oder aus dem *new historicism* erwachsene Konzepte. In vielen Ländern sind Institutionen für die Forschung und Sammlung eingerichtet worden,³ der Großteil allerdings eher mit einem Schwerpunkt auf aktueller Kinderliteratur als mit historischem Interesse.

Ob die Kinderliteratur zum »normalen« Teil des literarischen Kanons geworden ist, muss wohl als offen betrachtet werden. Für ein halbleeres Glas spricht, dass Kinderliteratur in »regulären« literatur- und kulturwissenschaftlichen Handbüchern oder Zeitschriften nach wie vor eher selten vorkommt; für ein halbvolles, dass sie dort immerhin berücksichtigt wird. Dass Kinderliteratur aber innerhalb des Kanons nicht als gleichwertig gilt, sondern auf der Qualitätsskala eher unten rangiert, wird immer wieder und zu Recht problematisiert.⁴ Vor allem aber ist das »Anderssein« dieser Literatur, die Abgrenzung von der »Erwachsenenliteratur«, für die es bezeichnenderweise keine klare Bezeichnung gibt, wichtiges Merkmal und zugleich zentrale Fragestellung des Feldes.

Der vorliegende Text versucht, Schneisen durch diese ungemein reiche und dichte Publikationswelt zu schlagen. Wegweisend ist dabei die durchaus pragmatisch gemeinte Frage, welche der Debatten aus geschichtswissenschaftlicher und besonders aus kindheitshistorischer Perspektive relevant sein können. Um das Thema nicht ausufern zu lassen, wird hier nur Kinderliteratur im Sinne von »Literatur für Kinder« in den Blick genommen. Der große Bereich der Darstellung von Kindheit *in der* Literatur (für Erwachsene) hingegen bleibt ausgespart. Terminologisch bleibe ich bei einem weit definierten Begriff der »Kinderliteratur«, der Texte für Jugendliche einschließt. Der begrenzte Umfang dieses Beitrags (und ebenso meiner Kompetenzen) bedingen eine Konzentration auf die englisch- und deutschsprachige Kinderliteratur sowie auf den osteuropäischen Raum. Andere wichtige Regionen können nur cursorisch in den Blick genommen werden.

Die Darstellung verfolgt einen Faden, der mit Definitionsfragen und -debatten beginnt und daraus die Problematik der historischen Anfänge der Kinderliteratur entwickelt. Es folgt eine Auseinandersetzung mit der zentralen These von einer »konstruierten« Kinderliteratur, die in das Thema von Eurozentrismus und westlicher Dominanz

3 So beispielsweise: Institut International Charles Perrault, Paris, <https://institutperrault.fr>; Bibiana. Medzinárodný dom umenia pre deti, Bratislava, <https://www.bibiana.sk>; Internationale Jugendbibliothek, München, <https://www.ijb.de>; Svenska Barnboksinstitutet, Stockholm, <https://www.barnboksinstitutet.se>.

4 Kümmerling-Meibauer: Einleitung, S. 1–26.

in der Literatur selbst ebenso wie in der Forschung mündet. In einem letzten Abschnitt gehe ich auf bereits entwickelte und noch mögliche Fragestellungen und Ansätze der geschichtswissenschaftlichen Kindheitsforschung im Zusammenhang mit Kinderliteratur ein.

2. Definitionen und Begriffe – und deren Relevanz

Vorweg: Mit der Kinderliteratur verhält es sich nicht sehr viel anders als mit der Kindheit. *I know it when I see it*, aber eine klare Definition zu finden, gestaltet sich doch äußerst schwierig. Sowohl »Literatur« als auch »Kindheit« sind historisch wandelbare und wissenschaftlich intensiv debattierte Begriffe. Die Verbindung beider macht es nicht leichter. Da Kinderliteratur alle literarischen Genres umfasst, vom Sachbuch über Poesie und Märchen bis hin zum Science-Fiction-Roman oder Krimi, ist eine strikt an Form und Inhalt orientierte Definition nicht möglich. Als einfachste Arbeitsdefinition liegt deshalb die Formulierung »Für Kinder geschriebene Literatur« nahe – doch schließen sich hier sogleich zahlreiche Fragen an. Ist nur von Erwachsenen verfasste Literatur gemeint oder zählen auch Texte von Kindern dazu? Wie sieht es aus mit Werken, die ohne besondere Zielgruppe verfasst und erst später (mit oder ohne Überarbeitung) zu »Klassikern der Kinderliteratur« wurden, wie *Robinson Crusoe* oder *Black Beauty*? Geht es nur um Texte? Welche Altersgrenzen zählen? Gibt es über die intentionalistische Zuordnung hinaus auch inhaltliche oder formale Charakteristika/Kriterien? Wie gehen wir mit der Rezeptionsfrage um?

Für einige dieser Fragen sind insbesondere in der deutschsprachigen Literaturwissenschaft recht pragmatische Antworten gefunden worden. Einmal hat sich im Deutschen die Begrifflichkeit der »Kinder- und Jugendliteratur« durchgesetzt, mit der die Altersfrage zwar nicht umgangen, aber doch etwas entschärft wird. Darüber hinaus wurden die Kategorien der »intendierten« oder auch »originären« Kinderliteratur geschaffen (ausdrücklich für Kinder verfasste Literatur), um sie von der »faktischen« oder »nicht sanktionierten« Kinderliteratur zu trennen, die alles umfasst, was Kinder und Jugendliche tatsächlich rezipieren.⁵

Aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive sind vor allem solche Definitionen anschlussfähig, die auf die jeweiligen, historisch kontingenten Vorstellungen und Zuschreibungen abstellen. Diese lassen sich erfassen über extratextuelle Marker wie Altershinweise auf Büchern, die visuelle Rahmung der Texte und ihre an den vermuteten kindlichen (oder vielmehr elterlichen?) Geschmack gerichtete Ästhetik, das Erscheinen in spezialisierten Verlagen und die Präsentation in besonderen, »kindgerecht« eingerichteten Abteilungen der Buchhandlungen und Bibliotheken.⁶ Auch öffentliche Debatten und Kontroversen zum pädagogischen Wert von Büchern, Kinderbuchpreise

5 Kurwinkel, Tobias; Schmerheim, Philipp; Jakobi, Stefanie (Hg.): Handbuch Kinder- und Jugendliteratur, Berlin 2020, S. 4f.

6 Dazu lohnt sich: Immel, Andrea: Children's Books and Constructions of Childhood, in: Grenby, Matthew O.; Immel, Andrea (Hg.): The Cambridge Companion to Children's Literature, Cambridge 2009, S. 19–35.

und thematische Konjunkturen liefern wertvolle Hinweise zur Kulturgeschichte der Kindheit.⁷ Matthew Grenby und Andrea Immel sprechen von der Kinderliteratur als einem »entire parallel universe«,⁸ Hans Heino Ewers hat den weniger poetischen, dafür aber konzeptionell anschlussfähigen Begriff des »Handlungssystems« etabliert, der die Prozesse der Produktion, Distribution und Rezeption kinderliterarischer Texte erfasst und so unmittelbar soziologische und historische Fragestellungen eröffnet.⁹

Andere Antworten auf die Definitionsfrage sind weniger pragmatisch als tentativ und provozieren weitere theoretische Debatten. Der Begriff der Kinderliteratur wird hier deutlich erweitert. Im Rahmen einer generellen konzeptionellen und methodischen Erweiterung des Herangehens an »Literatur« werden neben Texten für Kinder auch Bilderbücher sowie *Graphic Novels*, Filme, Formen digitaler Kommunikation und zunehmend auch Objekte analysiert.¹⁰ Die materielle Seite des Kinderbuches spielt sowohl in der Geschichte des Buchdrucks und des Lesens als auch in kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen eine wichtige Rolle¹¹; auch die Materialität des kindlichen Körpers wird zunehmend zu einem Thema der Literaturforschung.¹² Die Grenzen werden bewusst offengehalten, und nicht nur die Kinderliteratur, sondern auch die Kindheit selbst wird als veränderliches Phänomen, als aus Wahrnehmungen, Diskursen, Materialitäten zusammengesetzt, als *assemblage* gedacht.¹³ Zentral ist hier Peter Kraftls Konzept des *after childhood*,¹⁴ das sich gezielt gegen jede Essentialisierung stellt. Auch die Frage nach

- 7 Kurwinkel, Tobias: Von Bilderbüchern und ihren Preisen: Auswahl, Funktion, Programmatik, in: Literaturkritik 22 (9), 2020, S. 176–181.
- 8 Grenby, Matthew O.: Preface, in: Grenby, Matthew O.; Immel, Andrea (Hg.): *The Cambridge Companion to Children's Literature*, Cambridge 2009, S. xiii–xv.
- 9 Ewers: *Literatur für Kinder und Jugendliche*, S. 93 und passim.
- 10 Kerchy, Anna: Translation and Transmedia in Children's Literature, in: *Bookbird: A Journal of International Children's Literature* 56 (1), 2018, S. 4–9; Henkel, Ayoe Quist; Lassén-Seger, Maria; Mygind, Sarah (Hg.): *The Inter- and Transmedial Aesthetics of Children's Literature*, in: *Barnelitterært Forskningstidsskrift* 15 (1), 2024, S. 1–2; Reid-Walsh, Jacqueline: *Interactive Books: Playful Media Before Pop-Ups*, New York 2018; Colomer, Teresa; Kümmerling-Meibauer, Bettina; Silva-Díaz, Cecilia (Hg.): *New Directions in Picturebook Research*, New York 2010.
- 11 Paul, Lissa: *The Children's Book Business: Lessons from the Long Eighteenth Century*, New York 2011; Grenby, Matthew O.: *The Child Reader, 1700–1840*, Cambridge; New York 2011; Kidd, Kenneth B.; Thomas, Joseph T. (Hg.): *Prizing Children's Literature: The Cultural Politics of Children's Book Awards*, New York 2017; Müller-Wille, Klaus: Das Lesen neu erfinden: Zu Aspekten der Materialität in der Kinder- und Jugendliteratur, in: Dettmar, Ute; Roeder, Caroline; Tomkowiak, Ingrid (Hg.): *Schnittstellen der Kinder- und Jugendmedienforschung: Aktuelle Positionen und Perspektiven*, Berlin 2019, S. 11–26.
- 12 Nikolajeva, Maria: Recent Trends in Children's Literature Research: Return to the Body, in: *International Research in Children's Literature* 9 (2), 2016, S. 132–145; Harde, Roxanne; Kokkola, Lydia (Hg.): *The Embodied Child: Readings in Children's Literature and Culture*, New York 2017.
- 13 Deszcz-Tryhubczak, Justyna; García-González, Macarena: Ethics, Epistemologies, and Relational Ontologies in Researching Children's Cultures, in: Deszcz-Tryhubczak, Justyna; García-González, Macarena (Hg.): *Children's Literature, Culture, and Cognition*, Amsterdam 2023, S. 1–17; Beauvais, Clémentine; Nikolajeva, Maria: Introduction: Where Have We Come From? Where Are We Heading?, in: Beauvais, Clémentine; Nikolajeva, Maria (Hg.): *The Edinburgh Companion to Children's Literature*, Edinburgh 2017, S. 1–10, 4.
- 14 Kraftl, Peter: *After Childhood: Re-Thinking Environment, Materiality and Media in Children's Lives*, London 2021. Dazu auch: Kraftl, Peter: Interview about his book, *After Childhood*, *The Childhood*,

den Altersgrenzen stellt sich in den letzten Jahren, mit den neuen Konjunkturen von Cross-Over- oder All-Age-Literatur sowie fließend gestalteten Übergängen zwischen Jugend und Erwachsensein, anders als zuvor.¹⁵

Dass mit Kinderliteratur im Allgemeinen nur Werke gemeint sind, die von Erwachsenen verfasst wurden – eine der seltenen Ausnahmen ist Anne Franks Tagebuch – wird immer wieder beobachtet und kritisch als Merkmal der spezifischen Machtasymmetrie der Kinderliteratur vermerkt. Ähnliches gilt für die Rolle von Eltern und Lehrer:innen sowie die Bedeutung bestimmter Institutionen (Bildungsministerien, Kirchen etc.) als *gatekeeper* der Kinderliteratur: Sie sind es meist, die Bücher auswählen, kaufen, vorlesen und als kanonisch deklarieren – oder eben auch nicht. Die Kanonbildung selbst ist insbesondere in Europa die Basis für einen ganz eigenen Forschungsbereich u.a. mit Blick auf die Besonderheiten der kinderliterarischen Kanonizität und deren Temporalität sowie auf politische und schulpolitische Debatten.¹⁶

Selbst die klassische Definition, Kindheitsliteratur sei bestimmt durch das Zusammenspiel ästhetischer und didaktischer Elemente, kann diskutiert werden. So weist Maria Nikolajeva zurecht darauf hin, dass auch Erwachsenenliteratur häufig neben ihrer Literarizität von didaktischen – oder vielleicht besser: ideologischen oder moralischen – Elementen bestimmt wird.¹⁷ Die Funktion als »educational and ideological vehicle« ist somit kein Alleinstellungsmerkmal der Kinderliteratur, der Unterschied ist mehr graduell als grundsätzlich. Die Zuordnung »Didaktik = Kinderliteratur« sagt deshalb womöglich mehr über unsere Vorstellungen von Kindheit und Erwachsensein aus als über die jeweiligen Literaturen selbst.

So zielen die Begriffsdebatten nicht allein auf eine handhabbare Definition des Forschungsgegenstandes. Vielmehr sind sie unmittelbar an zentrale Thesen und Probleme

Law & Policy Network (CLPN), 10.04.2022, <https://www.qmul.ac.uk/clpn/news-views/book-interviews/items/interview-with-peter-kraftl-about-his-book-after-childhood.html>, Stand: 24.2.2024.

- 15 Kurwinkel; Schmerheim; Jakobi (Hg.): Handbuch, S. 6; Bertling, Maria: All-Age-Literatur: Die Entdeckung einer neuen Zielgruppe und ihrer Rezeptionsmodalitäten, Wiesbaden 2016; Kennon, Patricia: Writing Childhood: Young Adult and Children's Literature, in: Falci, Eric; Reynolds, Paige (Hg.): Irish Literature in Transition: 1980–2020, Cambridge 2020, S. 96–110; Beckett, Sandra L. (Hg.): Crossover Fiction: Global and Historical Perspectives, New York 2009.
- 16 Kümmerling-Meibauer: Kinder- und Jugendliteratur; Kümmerling-Meibauer, Bettina; Müller, Anja (Hg.): Canon Constitution and Canon Change in Children's Literature, New York 2017; Jensen, Helle Strandgaard: Making Children's ›Classics‹, Making Past Childhoods: Children's ›Classics‹ as Sites for Memory Politics and Nostalgia, in: Wesseling, Elisabeth (Hg.): Reinventing Childhood Nostalgia: Books, Toys, and Contemporary Media Culture, London 2018, S. 104–121; Deszcz-Tryhubczak, Justyna; Marecki, Mateusz: Whose Canon? The Absence of Children's Voices in the Polish Canon Battle, in: The Journal of the History of Childhood and Youth 11 (1), 2018, S. 81–87; Pilch, Pavel: Literární kánon jihošlovanských literatur: »povinná četba« v jihošlovanském kontextu, in: Slavica litteraria 21 (1), 2018, S. 93–102; Chejnová, Pavla: Povinná školní četba v českém společenském kontextu, in: Šmejkalová, Martina (Hg.): Canon: Otázky kánonu v literatuře a vzdělávání, Praha 2014, S. 41–48.
- 17 Nikolajeva, Maria: Reading for Learning: Cognitive Approaches to Children's Literature, Amsterdam 2014, S. 2. Auch Stephens, John; McCallum, Robyn: Ideology and Children's Books, in: Wolf, Shelby Anne (Hg.): Handbook of Research on Children's and Young Adult Literature, New York 2011, S. 359–371.

der Kindheitsforschung geknüpft. Wenn Kinderliteratur über die mit bestimmten Werken einhergehenden Intentionen und ihre Funktionen definiert wird, dann ist sie sozial und kulturell bestimmt und damit historisch wandelbar. Zudem richtet sich Kinderliteratur an eine scheinbar klar definierte (aber ebenfalls historisch kontingente) Zielgruppe, der bestimmte Fähigkeiten und Bedürfnisse zugeschrieben werden. Kinderliteratur konstruiert damit Kindheit. Und schließlich ist Kinderliteratur natürlich kulturell wandelbar, an Traditionen und gesellschaftliche Strukturen gebunden, oft als Teil einer nationalen Identität oder einer politischen Haltung konzipiert. Und immer auch als Teil der Machtasymmetrie, als Instrument von Erziehung, Kontrolle, Nostalgie, Begehren. Diese Kontingenz und dieser Konstruktionscharakter sind es, häufig mehr als ästhetische oder narratologische Dimensionen, die Kinderliteratur für Historiker:innen interessant machen. Kinderliteratur wird zu einem untersuchbaren historischen Phänomen und zugleich zur Quelle. Schließlich führen uns all diese Ebenen immer wieder zurück zum Ausgangspunkt: zur evasiven und gerade deshalb so aufschlussreichen Frage der Definition.

3. Geschichte und Anfänge der Kinderliteratur

Die Frage der Definition ist unmittelbar an die Vorstellung von einem Anfang, womöglich einer Erfindung der Kinderliteratur geknüpft. Kinderliteratur gilt generell als ein Element der sich verändernden Welt, die Philippe Ariès in seinem Standardwerk beschrieben hat: Ein Kulturgut, ein Bildungswerkzeug, ein Konsumgegenstand und nicht zuletzt eine Ware, die speziell für Kinder entwickelt wurde. Die Prämisse von der Kindheit als besonderer Lebensabschnitt, der besondere Aufmerksamkeit und besondere Ausstattung brauchte, wurde so kenntlich gemacht und zugleich zementiert. Entsprechend gilt allgemein das 18. Jahrhundert, »das pädagogische Jahrhundert«,¹⁸ als Entstehungszeit der Kinderliteratur. Obwohl davon auszugehen ist, dass Kinder schon früher Geschichten konsumiert und auch Bücher gelesen haben, sehen viele Forscher:innen den Wendepunkt dort, wo Kindheit als Konzept und Kinder als klar abgegrenzte Zielgruppe zu einem Faktor in der Geschichte des Lesens werden.¹⁹ Damit beginnt die Geschichte der Kinderliteratur, wie sie zumeist definiert wird, in der Moderne. Die zahlreichen religiösen Bildungs- und Erbauungsschriften, die im 16. und 17. Jahrhundert insbesondere in reformatorischen Gesellschaften gedruckt wurden und oftmals Kinder ansprechen sollten, aber auch die zahlreichen Fabeln der Frühen Neuzeit gelten als eine Art Vor- oder Zwischenstufe.²⁰ Ähnliches gilt für an Kinder gerichtete Darstellungen der Welt, die sie einst erwarten würde, von denen das *Orbis sensualium pictus* (erschieden

18 Herrmann, Ulrich (Hg.): »Das pädagogische Jahrhundert«: Volksaufklärung und Erziehung zur Armut im 18. Jahrhundert in Deutschland, Weinheim 1981.

19 Grenby: *The Child Reader*, S. 3; Nikolajeva, Maria: *Children's Literature*, in: Fass, Paula S. (Hg.): *The Routledge History of Childhood in the Western World*, London; New York 2013, S. 313–328, 314.

20 Juska-Bacher, Britta; Grenby, Matthew O.; Laine, Tuija u.a. (Hg.): *Learning to Read, Learning Religion: Catechism Primers in Europe from the Sixteenth to the Nineteenth Centuries*, Amsterdam 2023; Okenfuss, Max: *The Discovery of Childhood in Russia: The Evidence of the Slavic Primer*, Newtonville 1980.

1658) des mährischen Theologen Johann Amos Comenius oft als das erste genannt wird. Als eigentlich bahnbrechend für »Kinderliteratur« aber gilt John Lockes *Some Thoughts Concerning Education* von 1693 und der darin geäußerte Gedanke, Kindern – bzw. Jungen, denn Locke interessierte sich nur für den *young gentleman* – sollte ein *easy, pleasant book, suited to his capacity*²¹ in die Hand gegeben werden. Mit Aufklärung und Frühromantik kommt ein weiterer Gedanke hinzu: Literatur für Kinder solle die Welt der Kinder darstellen, also nicht nur in der Methode, sondern auch im Inhalt »kindgemäß« sein. Die Romantik dann wertete »das Kindliche« als naiv, natürlich und wahrhaftig auf und konzentrierte die Kinderliteratur auf das emotional Ansprechende.²²

Die sich seit dem 19. Jahrhundert rasant entwickelnde Literatur für junge Menschen war bestimmt von der Herausbildung eines konsumfreudigen Bürgertums in Mitteleuropa und einem wachsenden Buchmarkt. Sie wurde aber ebenso geprägt von politischen Ideen und Ideologien, die »das Kind« als Ressource entdeckten und es mit »geeigneten« Büchern wahlweise zu einem verantwortungsvollen Bürger, einem gehorsamen Soldaten, einer ordentlichen Ehefrau und Mutter, einem disziplinierten Beamten des Empire, einem Untertan, einer sozialistischen Bürgerin, einer emanzipierten Frau heranbilden wollten. Die der Prämisse vom nützlichen, erziehenden Buch folgende Literatur differenzierte sich zunehmend nach Genres, Alter und vor allem Geschlecht und bildet heute die Grundlage für viele Fragen und Problematisierungen der kritischen Kindheitsforschung. Neben der Analyse von Macht und Agency,²³ Normen und Disziplin²⁴ werden verschiedene Ungleichheitskategorien untersucht, darunter vor allem *race*,²⁵ *gen-*

21 Locke, John: *Some Thoughts Concerning Education*, Hoboken 2000, S. 76.

22 Kümmerling-Meibauer, Bettina: *Images of Childhood in Romantic Children's Literature*, in: Gillespie, Gerald; Engel, Manfred; Dieterle, Bernard (Hg.): *Comparative History of Literatures in European Languages*, Amsterdam 2008, S. 183–203; Baader, Meike Sophia: *Die romantische Idee des Kindes und der Kindheit: Auf der Suche nach der verlorenen Unschuld*, Neuwied 1996.

23 Panaou, Petros; Mathis, Janelle: *Negotiating Agency, Voice, and Identity through Literature*, in: *Bookbird: A Journal of International Children's Literature* 57 (1), 2019, S. ii–iv; Wolosky, Shira: *Foucault at School: Discipline, Education and Agency in Harry Potter*, in: *Children's Literature in Education* 45 (4), 2014, S. 285–297.

24 Freudenberg, Ricarda; Josting, Petra (Hg.): *Norm und Normüberschreitung in der Kinder- und Jugendliteratur und ihren Institutionen*, München 2015.

25 Rogers, Rebecca; Christian, June: »What Could I say?« A Critical Discourse Analysis of the Construction of Race in Children's Literature, in: *Race Ethnicity and Education* 10 (1), 2007, S. 21–46; Vickery, Amanda Elizabeth; Rodríguez, Noreen Naseem: »A Woman Question and a Race Problem«: Attending to Intersectionality in Children's Literature, in: *The Social Studies* 112 (2), 2021, S. 57–62; Bradford, Clare: *Reading Race: Aboriginality in Australian Children's Literature*, Melbourne 1997; O'Sullivan, Emer; Immel, Andrea (Hg.): *Imagining Sameness and Difference in Children's Literature: From the Enlightenment to the Present Day*, London 2017; Stewart, Michelle Pagni; Atkinson, Yvonne (Hg.): *Ethnic Literary Traditions in American Children's Literature*, New York 2009.

der,²⁶ *dis_ability*,²⁷ (class dagegen ist seltener ein explizites Thema),²⁸ Sexualität (queere Kindheiten und Heteronormativität),²⁹ Ästhetik und Avantgarde³⁰ – all das, was uns an Kindheit als Konstrukt interessiert.

Einen weiteren Meilenstein identifizierte Barbara Wall, als sie die Literatur des 19. Jahrhunderts mit dem Begriff der *double address* beschrieb: Literatur, die sich sowohl an Erwachsene als auch an Kinder richtete, mit unterschiedlichen Absichten in einem Text.³¹ Im frühen 20. Jahrhundert, so Wall, endete diese Phase, und Kinder wurden nun direkt und unmittelbar mit einer *single address*-Strategie angesprochen. Im Grunde, so kann man argumentieren, gab es erst jetzt eine im intentionalistischen Sinne »echte« Kinderliteratur – die allerdings spätestens mit den vielfältigen Trends des frühen 21. Jahrhunderts, mit Young Adult, New Adult und All-Age-Literatur, erneut neue Wendungen nimmt.

Es ist also in gewisser Weise das Kindheitsbild der vor allem kulturhistorisch orientierten Forschung, das die Vorstellung von einer »Erfindung« der Kinderliteratur mit Locke beginnen lässt und die Kinderliteratur als ein rein modernes Phänomen definiert. Wenn man allerdings den Kampf ernst nimmt, den die Mediävistik in den 1980er Jahren gegen die These vom »Mittelalter ohne Kindheit« führte, sollte die Frage nach dem Leben von Kindern im Mittelalter auch die Frage danach einschließen, was Kindern damals vorgelesen wurde, was sie lasen, hörten oder selbst berichteten.³² Zumal die Be-

-
- 26 Connan-Pintado, Christiane; Béhotéguy, Gilles (Hg.): Être une fille, un garçon dans la littérature pour la jeunesse: France 1945–2012, Pessac 2014; Willms, Weertje: Gender in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur: Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Berlin 2022; Kümmerling-Meibauer, Bettina: Identität, Neutralität, Transgression, in: Lehnert, Gertrud (Hg.): Inszenierungen von Weiblichkeit, Wiesbaden 1996, S. 29–45.
- 27 Joselin, Laurence: Personnages de papier. Les représentations franco-italiennes du handicap dans la littérature de jeunesse, Paris 2020; Haller, Beth; Kirchner, Corinne (Hg.): Special Issue Disability Culture in Children's Literature, in: Disability Studies Quarterly 24 (1), 2004; Adomat, Donna Sayers: Exploring Issues of Disability in Children's Literature Discussions, in: Disability Studies Quarterly 34 (3), 2014.
- 28 Botelho, Maria José; Rudman, Masha Kabakow: Critical Multicultural Analysis of Children's Literature: Mirrors, Windows, and Doors, London 2009.
- 29 Lester, Jasmine Z.: Homonormativity in Children's Literature: An Intersectional Analysis of Queer-Themed Picture Books, in: Journal of LGBT Youth 11 (3), 2014, S. 244–275; Abate, Michelle Ann; Kidd, Kenneth B. (Hg.): Over the Rainbow: Queer Children's and Young Adult Literature, Ann Arbor 2011; Kidd, Kenneth: Queer Theory's Child and Children's Literature Studies, in: PMLA/Publications of the Modern Language Association 126 (1), 2011, S. 182–188.
- 30 Druker, Elina; Kümmerling-Meibauer, Bettina (Hg.): Children's Literature and the Avant-Garde, Amsterdam 2015; Pankenier-Weld, Sara: Voiceless Vanguard: The Infantalist Aesthetic of the Russian Avant-Garde, Evanston 2014.
- 31 Wall, Barbara: The Narrator's Voice, London 1991. Siehe auch Beckett, Sandra L. (Hg.): Transcending Boundaries: Writing for a Dual Audience of Children and Adults, New York 1999; Bullen, Elizabeth; Nichols, Susan: Dual Audiences, Double Pedagogies: Representing Family Literacy as Parental Work in Picture Books, in: Children's Literature in Education 42 (3), 2011, S. 213–225.
- 32 Backes, Martina: Kinder, Lesen und Geschlecht in der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters, in: Willms, Weertje (Hg.): Gender in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur, Berlin 2022, S. 19–40; Adams, Gillian: Ancient and Medieval Children's Texts, in: Hunt, Peter (Hg.): International Companion Encyclopedia of Children's Literature, London 2004, S. 225–238.

schäftigung mit Kindern (und ihrer Arbeit, ihrem Spiel, ihrer Lektüre) in der Vormoderne besonders deutlich macht, was Andrea Immel und Michael Witmore betonen: »Children's studies cannot be an island«. ³³ Dies gilt nicht nur chronologisch, sondern auch geografisch. So wird in Forschungen beispielsweise zu ostmittel- und osteuropäischen Kinderliteraturen intensiv über die Bedeutung von Märchen, Sagen und Folklore für die Entstehung expliziter, moderner Kinderliteratur diskutiert, ³⁴ während dieser Aspekt in der britischen Forschung kaum vorkommt. ³⁵ Von besonderer Bedeutung sind die Brüche der Entwicklung von Kinderliteratur in kolonisierten und postkolonialen Gesellschaften und die spezifischen Wechselwirkungen verschiedener Kinderliteraturen in einer Region. ³⁶ Die Frage nach dem Beginn und der Entwicklung einer Kinderliteratur würde von einer stärkeren Einbeziehung des Konzepts der *multiple childhoods* enorm profitieren. ³⁷ Für den Moment ist ein bemerkenswerter Kontrast zu konstatieren: Einerseits zeigen sich Literaturwissenschaften sehr offen gegenüber nicht-textuellen Medien und innovativen Ansätzen, andererseits aber werden früh- und vormoderne ebenso wie nicht-(west)europäische Formen der Kinderliteratur in den Definitionsdebatten weitgehend ignoriert. Daraus resultieren eine eurozentrische Perspektive sowie eine gewisse Tautologie in Bezug auf das Was und das Wann der Kinderliteratur.

4. Die konstruierte Kinderliteratur

Abgesehen von solchen wissenschaftlichen Definitionen aber lohnt auch ein Blick auf die alltagstaugliche Definition von Kinderliteratur: Mit der Aussage »Das ist doch kein Kinderbuch!« ist üblicherweise gemeint, dass ein Buch für Kinder nicht geeignet sei, dass es nicht »gut für sie sei«. Diese Beobachtung stellt auch Karin Lesnik-Oberstein ins Zen-

-
- 33 Immel, Andrea; Witmore, Michael: Introduction, in: Immel, Andrea; Witmore, Michael (Hg.): *Childhood and Children's Books in Early Modern Europe, 1550–1800*, London 2006, S. 1–19, 3.
 - 34 Jakubowska-Krawczyk, Katarzyna: *Fairy Tales, Folk Traditions, and the Formation of Ukrainian National Identity*, in: Świetlicki, Mateusz; Ulanowicz, Anastasia (Hg.): *Fieldwork in Ukrainian Children's Literature*, New York 2025, S. 11–32; Blažič, Milena: *Comparative Children's Literature: Comparative Study of Slovene Children's Literature in an International Context*, Ljubljana 2021. Anschlussfähig ist hier Nikolajeva, Maria: *From Mythic to Linear: Time in Children's Literature*, Lanham 2000.
 - 35 Eine wichtige Ausnahme bildet hier Zipes, Jack: *Grimm Legacies: The Magic Spell of the Grimms' Folk and Fairy Tales*, Princeton 2014.
 - 36 Khan, Zafar: *Children's Literature in Africa: A Critical Appraisal*, in: *Ars Artium* 7, 2019, S. 50–55; Goswami, Supriya: *Colonial India in Children's Literature*, London 2012; Davis, Olga Idriss: *The Rhetoric of Quilts: Creating Identity in African-American Children's Literature*, in: *African American Review* 32 (1), 1998, S. 67–76; González, Ann B.: *Postcolonial Approaches to Latin American Children's Literature*, London 2018.
 - 37 Dasgupta, Sreemoyee: *Nationalism, Genre and Childhood in Colonial Indian Children's Literature*, Pittsburgh 2021; Pernau, Margit: *Asghari's Piety*, in: Frevert, Ute; Eitler, Pascal; Olsen, Stephanie (Hg.): *Learning How to Feel: Children's Literature and Emotional Socialization, 1870–1970*, Oxford 2014, S. 57–73.

trum ihrer Überlegungen zu der Frage, »What is children's literature?«. ³⁸ Hier wird nicht nur die der Kinderliteratur stets inhärente, in mancher Hinsicht geradezu konstitutive Dimension des Didaktischen deutlich. Sondern auch und vor allem, wie sehr das Schreiben eines Kinderbuches, das Sprechen über Kinderfilme und die bloße Existenz von Kinderliteratur eine relativ einheitliche und vor allem höchst normative (und zudem stark eurozentrische) Vorstellung vom »Kind« voraussetzt und festigt.

Diese Feststellung von einem asymmetrischen Machtverhältnis und der Bedeutung erwachsener Kindheitsvorstellungen und -konstruktionen kann seit den 1980er Jahren als Kernaussage der *Critical Childhood Studies* und weitgehend auch der Kinderliteraturforschung gelten. Ein großer Teil der theoretischen Debatte um Kinderliteratur befasst sich insbesondere im angloamerikanischen Raum mit der Frage, wie viel »Kindheit« eigentlich in Kinderliteratur steckt oder wie sehr Kinderliteratur vielmehr ein Instrument erwachsener Kindheitsvorstellungen, damit auch Selbstvergewisserung und letztlich Machtausübung ist.

Eine Art Fundamentaltext, zu dem die Debatte (in höchst kontroverser Form) immer wieder zurückkehrt, bildet dabei das 1984 erstmals erschienene Buch *The Case of Peter Pan, or The Impossibility of Children's Fiction* der Anglistin Jacqueline Rose. ³⁹ Das Kernproblem der Kinderliteratur (und damit ihre »Unmöglichkeit«) identifiziert Rose in der Besonderheit, dass Autor:innen und Leser:innen als grundlegend unterschiedlich wahrgenommen werden. Kinderliteratur sei somit ein Werk Erwachsener und damit auch deren Instrument. Ein Instrument, das Kinder kolonialisiert, essentialisiert und beherrscht und auf diese Weise etwas möglich macht, was außerhalb der Literatur, mit »echten« und damit vielfältigen und widerständigen Kindern, nicht denkbar wäre. Kinderliteratur, so argumentiert Rose am Beispiel von Peter Pan (wobei sie nicht nur den Text J. M. Barries in den Blick nimmt, sondern vor allem den darum entwickelten Mythos), sagt uns weniger über Kinder und Kindheit und mehr über erwachsenes Begehren.

Diese von Rose vorgenommene radikale Entzauberung der Kinderliteratur war nicht mehr rückgängig zu machen. Eine Art Gegenentwurf schrieb dennoch Peter Hollindale, als er Kinderliteratur inhaltlich über »certain common features of imaginative interest« definierte und Zeichen von Kindlichkeit (*Signs of Childness*) in Text und Leseprozess erkannte. ⁴⁰ Seine Thesen müssen immer wieder gegen den Vorwurf einer gewissen Naivität und Verklärtheit verteidigt werden, dabei ist Hollindales Argumentation verknüpft mit einem kritischen Blick auf die Binarität des Verhältnisses von Erwachsensein und Kindheit – *childness* als Konstruktion und Form des Leseprozesses kann auch

38 Lesnik-Oberstein, Karín: Essentials: What is Children's Literature? What is Childhood?, in: Hunt, Peter (Hg.): *Understanding Children's Literature: Key Essays from the Second Edition of The International Companion Encyclopedia of Children's Literature*, London 2005, S. 15–29.

39 Rose, Jacqueline: *The Case of Peter Pan, or, The Impossibility of Children's Fiction*, London 1984. Eine nützliche Kurzversion ist: Rose, Jacqueline: *The Case of Peter Pan: The Impossibility of Children's Fiction*, in: Jenkins, Henry (Hg.): *The Children's Culture Reader*, New York 1998, S. 58–66. Dazu auch: Rudd, David; Pavlik, Anthony: *The (Im)Possibility of Children's Fiction: Rose Twenty-Five Years On*, in: *Children's Literature Association Quarterly* 35 (3), 2010, S. 223–229.

40 Hollindale, Peter: *Signs of Childness in Children's Books*, Stroud 1997 (Reprint 2001). Dazu auch das Themenheft »Any Signs of Childness?« der *Children's Literature in Education* 50 (1), 2019.

in einem Erwachsenen gegeben sein. Auch Perry Nodelman weist in seinem mittlerweile zum Standardwerk gewordenen Buch *The Hidden Adult*⁴¹ auf das komplexe Verhältnis zwischen Kindsein und Erwachsensein hin: Kinderliteratur bewege sich auf zwei Ebenen, indem sie sowohl das Kind konstruiere als auch einen Weg aus der Kindheit hinaus, ins Erwachsensein, weise. Auf diese Weise wird nicht nur die seit dem späten 18. Jahrhundert existierende Binarität des *being and becoming*⁴² strukturell in der Kinderliteratur erkannt. Zudem macht Nodelmann erneut deutlich, welche gesellschaftlichen Funktionen Kinderliteratur erfüllt und wie wichtig sie für moderne Vorstellungen von Aufwachsen und »Sozialisierung« ist. Weitere Autor:innen haben gezeigt, wie Literatur als Anleitung, als »Skript« für die Performanz von Kindheit funktionieren kann und bestimmte Kinder – sortiert nach *gender*, *race* oder *class* – ein- und ausschließt.⁴³

Konstruierte Kindheiten und Kinder sind stets auch kontrollierte Kindheiten und Kinder. Die Macht liegt bei den Erwachsenen. Diese Prämisse und ihre Bedeutung für die Kinderliteratur (bzw. die Bedeutung der Kinderliteratur für dieses Machtverhältnis) werden umfänglich diskutiert. Dabei ergibt sich neben vielen Erkenntnissen auch das Paradox, dass ein radikaler Konstruktivismus im Sinne von Rose in seiner Ablehnung von Kindheit (und damit Kindern) diesen jegliche tatsächlich existierenden Bedürfnisse abspricht. Die These von der rein von Erwachsenen bestimmten und allein deren Bedürfnissen erfüllenden Kinderliteratur exkludiert Kinder letztlich aus dem Diskurs.⁴⁴

Maria Nikolajeva geht über die Vorstellung von Kinderliteratur als Anleitung fürs Kindsein hinaus.⁴⁵ Unter dem Begriff der *aetonormativity* formuliert sie zunächst die Annahme von der Normativität des Erwachsenseins als zentraler Dreh- und Angelpunkt der Kinderliteratur. Obwohl sie konstruktivistisch und machtkritisch davon ausgeht, dass Kinderliteratur »a refined instrument used for centuries to educate, socialize and oppress a particular social group«⁴⁶ sei, schafft sie mit einer Orientierung an *queer theory* und Bachtins Theorien des Karnevalesken einen theoretischen Rahmen, der auch Ambivalenzen und Spielräume – und deren Grenzen – erkennen lässt. Aufbauend auf der Beobachtung, dass Kinderliteratur Kindern *agency* zubilligt, sucht sie nach den Bedingungen, unter denen das literarische Kind Formen des *empowerment* erfahren kann. Diese Bedingungen sind klassische, elternlose Settings der Kinderliteratur, wie Ferien, Abenteuer, Ausnahmesituationen und in gewisser Form auch die wohlbekannte Internatssi-

41 Nodelman, Perry: *The Hidden Adult: Defining Children's Literature*, Baltimore 2008.

42 Cook, Daniel Thomas: A Politics of Becoming: When ›Child‹ is not Enough, in: *Childhood* 22 (1), 2015, S. 3–5; Hanson, Karl: Embracing the Past: ›Been‹, ›Being‹ and ›Becoming‹ Children, in: *Childhood* 24 (3), 2017, S. 281–285; Uprichard, Emma: Children as ›Being and Becomings‹: Children, Childhood and Temporality, in: *Children & Society* 22 (4), 2008, S. 303–313.

43 Bernstein, Robin: *Racial Innocence: Performing American Childhood from Slavery to Civil Rights*, New York 2011; Pfeiffer, Julie Kristine: *Transforming Girls: The Work of Nineteenth-Century Adolescence*, Jackson 2021.

44 Dazu u.a. Steedman, Carolyn: *Strange Dislocations: Childhood and the Idea of Human Interiority, 1780–1930*, London 1995, S. 96f.; Lesnik-Oberstein, Karín: *Children's Literature: Criticism and the Fictional Child*, Oxford 1994, S. 26.

45 Nikolajeva, Maria: *Power, Voice and Subjectivity in Literature for Young People*, London 2009; Nikolajeva, Maria: Theory, Post-Theory, and Aetonormative Theory, in: *Neohelicon* 36 (1), 2009, S. 13–24.

46 Nikolajeva, Power, S. 7f.

tuation – karnevaleske Umstände, die eine Umkehr der »normalen« Machtverhältnisse erlauben und diese zugleich (*aetonormativity!*) bestätigen.

5. The West and Almost No Rest

Die literaturwissenschaftliche Kinderliteraturforschung wird in einem schon erstaunlichen Maße von der angloamerikanischen Forschung zur angloamerikanischen Literatur dominiert. Für eine so sehr an Machtverhältnissen interessierte Disziplin ist es bemerkenswert, wie selbstverständlich Handbücher und Enzyklopädien sich weitgehend exklusiv an den britischen und nordamerikanischen Klassikern mit einer nur gelegentlich auftauchenden Pippi Langstrumpf und einer noch seltener erwähnten Heidi orientieren. Die international wahrgenommene Theoriebildung ist fast ausschließlich⁴⁷ auf der Basis von englischsprachigen, als »klassisch« geltenden Werken wie beispielsweise Barries *Peter Pan*, Sendaks *Where the Wild Things Are*, Twains *Huckleberry Finn* oder Carrolls *Alice in Wonderland* aufgebaut; inzwischen gehört auch Rowlings *Harry Potter*-Reihe unbestritten zum Kanon. Theorieangebote beispielsweise aus Skandinavien⁴⁸ spielen eine deutlich geringere Rolle. Theorien, Historie und Definitionen einer als »allgemein« gefassten, nicht spezifisch national begrenzten Kinderliteratur gehen von angloamerikanischen, mehrheitlich von Weißen Autor:innen verfassten Texten aus und setzen auf diese Weise einen problematischen Standard.

Auch in der empirischen Forschung und den zahlreichen Fallstudien sind die Kinderliteraturen anderer Regionen, Sprachen und Gruppen sehr ungleichgewichtig vertreten, insbesondere hinsichtlich ihrer historischen Dimensionen.⁴⁹ Wichtig sind hier die Zeitschriften *International Research in Children's Literature* sowie *Bookbird: A Journal of International Children's Literature*.⁵⁰ Generell kann konstatiert werden, dass im europäischen Kontext die britische und deutschsprachige Literatur (mit der DDR als eine Art Sonderfall)⁵¹

47 Zu den wenigen Ausnahmen gehören das Œuvre von Maria Nikolajeva sowie die theoretisch anspruchsvollen Arbeiten von Sara Pankenier Weld: Weld, Sara Pankenier: *An Ecology of the Russian Avant-Garde Picturebook*, Amsterdam 2017; Weld, Sara Pankenier: *Sámi Selves in the Northern Landscape: Nomadism and Indigeneity in Swedish Classics for Children*, in: *Barnelitterært forsknings Tidsskrift* 11 (1), 2020, S. 1–12.

48 Weinreich, Torben: *Children's Literature: Art or Pedagogy?*, Roskilde 2000; Kampp, Bodil: *Barnet og den voksne i det børnelitterære rum: En undersøgelse på narratologisk grundlag af relationen mellem den implicitte fortæller og den implicitte læser i nyere, kompleks børnelitteratur efter 1985 med inddragelse af litteraturdidaktiske refleksioner*, København 2002.

49 Sammlungen kürzerer Darstellungen verschiedener Literaturen bieten: Dettmar, Ute; Dolle-Weinkauff, Bernd; Glasenapp, Gabriele von (Hg.): *Kinder- und Jugendliteraturforschung international: Ansichten und Aussichten*, Frankfurt a.M. 2014; Hunt, Peter: *International Companion Encyclopedia of Children's Literature*, London 2004; Nikolajeva, Maria (Hg.): *Aspects and Issues in the History of Children's Literature*, Westport 1995.

50 *Bookbird. A Journal of International Children's Literature*, iBBY: International Board on Books for Young People, <https://www.ibby.org/bookbird>. *International Research in Children's Literature*, Edinburgh University Press Journals, <https://www.euppublishing.com/loi/ircl>.

51 Roeder, Caroline: *Phantastisches im Leseland: Die Entwicklung phantastischer Kinderliteratur der DDR (einschließlich der SBZ): Eine gattungsgeschichtliche Analyse*, Frankfurt a.M. 2006; Schmiedler, Sebastian (Hg.): *Wissensvermittlung in der Kinder- und Jugendliteratur der DDR*, Göttingen

im Zentrum des Interesses stehen, während Südeuropa und auch bereits Frankreich außerhalb der jeweiligen nationalen Grenzen deutlich weniger wahrgenommen werden.⁵² Die so reichen nordeuropäischen Literaturen werden in zahlreichen Einzelstudien untersucht; Gesamtdarstellungen in deutscher oder englischer Sprache sind dennoch sehr selten.⁵³ Und schließlich gilt für den Raum Osteuropa die übliche Schwerpunktsetzung: Viel Forschung zu Russland und zur Sowjetunion,⁵⁴ maximale Vernachlässigung anderer Regionen,⁵⁵ obwohl beispielsweise die polnische historische Kinderliteraturforschung ausgesprochen aktiv ist.

Außereuropäische Kinderliteraturen werden in »allgemeinen« Darstellungen selten betrachtet, während die (stereotype) Darstellung afrikanischer oder asiatischer Gesellschaften in der europäischen Kinderliteratur zu den gängigsten Themen zählt.⁵⁶ Nordamerikanische Texte mit starker Konzentration auf die USA gehören fest zum Kanon und bilden somit eine Ausnahme, und auch auf eine zunehmende Aufmerksamkeit für afro-amerikanische Kinderliteratur kann hingewiesen werden.⁵⁷ Heutige Literaturen aus asiatischen und afrikanischen Gesellschaften treffen auf wachsendes Interesse, die Betrachtung historischer Dimensionen aber weist noch deutliche Lücken auf.⁵⁸

In diesem Zusammenhang ist das spannungsvolle Verhältnis von national eingeebten Kinderliteraturen einerseits und der fest etablierten Übersetzungskultur anderer-

2017; Steinlein, Rüdiger; Heidi Stobel; Thomas Kramer (Hg.): *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur SBZ/DDR: Von 1945 bis 1990*, Stuttgart 2006.

- 52 Truglio, Maria: *Italian Children's Literature and National Identity: Childhood, Melancholy, Modernity*, New York 2016; Renonciat, Annie (Hg.): *Livres d'enfance, livres de France*, Paris 1998.
- 53 Christensen, Nina; Appel, Charlotte: *Children's Literature in the Nordic World*, Aarhus 2021. Neu im Schwedischen: Westin, Boel; Warnqvist, Åsa: *Den svenska barn- och ungdomslitteraturens historia*, Stockholm 2024.
- 54 Hellman, Ben: *Fairy Tales and True Stories: The History of Russian Literature for Children and Young People (1574–2010)*, Leiden 2013; Voronina, Olga (Hg.): *A Companion to Soviet Children's Literature and Film*, Leiden 2020.
- 55 Ausnahmen bilden: Świetlicki, Mateusz; Ulanowicz, Anastasia (Hg.): *Fieldwork in Ukrainian Children's Literature*, New York 2025; Blažič, Milena Mileva: *Children's Literature in South-East Europe*, in: CLCWeb: Comparative Literature and Culture 13 (1), 2011, <https://doi.org/10.7771/1481-4374.1714>.
- 56 Maddy, Yulisa Amadu; MacCann, Donnarae: *Neo-Imperialism in Children's Literature about Africa: A Study of Contemporary Fiction*, New York 2009; Malanda, Élodie: *L'Afrique dans les romans pour la jeunesse en France et en Allemagne, 1991–2010: Les pièges de la bonne intention*, Paris 2019.
- 57 Capshaw, Katharine; Duane, Anna Mae (Hg.): *Who Writes for Black Children? African American Children's Literature Before 1900*, Minneapolis 2017; McNair, Jonda C.: *Classic African American Children's Literature*, in: *The Reading Teacher* 64 (2), 2010, S. 96–105; Bishop, Rudine Sims: *African American Children's Literature Researching Its Development, Exploring Its Voices*, in: Wolf, Shelby Anne (Hg.): *Handbook of Research on Children's and Young Adult Literature*, New York 2011, S. 225–235.
- 58 Jenkins, Elwyn: *National Character in South African English Children's Literature*, New York 2006; Jenkins, Elwyn; Naidoo, Beverley: *Creating Books for the Young in the New South Africa: Essays on Authors and Illustrators of Children's and Young Adult Literature*, Jefferson, North Carolina 2014; Khorana, Meena (Hg.): *Critical Perspectives on Postcolonial African Children's and Young Adult Literature*, Westport 1998.

seits bemerkenswert. Zunächst also: Kinderliteratur wird meist in nationalen Rahmen gedacht. Dies ist historisch mit der Verflechtung moderner Kindheitsvorstellungen mit nationalen Bewegungen zu erklären⁵⁹ [»Politik] sowie der Bindung des romantischen Kindheitsbildes an Heim und Tradition. »It is perhaps for this reason«, so die Überlegung von Christopher (Kit) Kelen und Björn Sundmark, »children's literature tends to stay at home, securely rooted in a national context and in culturally specific perceptions of childhood.«⁶⁰ Dem entspricht auch ein großer Teil der Forschung: Die literaturwissenschaftliche Forschung ist institutionell stark an einzelnen Sprachen bzw. Nationalliteraturen ausgerichtet, während die Komparatistik die Kinderliteratur lange weitgehend ignoriert hat.⁶¹ Viele Kinderliteraturen sind über die Landesgrenzen hinaus völlig unbekannt. Dies kann auch für sprachlich und geografisch benachbarte Länder gelten; die slowakische Kinderliteratur beispielsweise wurde und wird in Tschechien schlicht nicht rezipiert.

Gleichzeitig bildet die Übersetzungsforschung ein wichtiges und wachsendes Forschungsfeld. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, dass »nationale« Grenzen nicht unbedingt immer synonym sind mit »nationalphilologischen« Grenzen. Dies liegt Emer O'Sullivan zufolge am »vorherrschenden Literaturbegriff in der Kinderliteraturwissenschaft«. ⁶² Denn zum kinderliterarischen Handlungssystem und ebenso zum kinderliterarischen Kanon können auch übersetzte Texte gezählt werden – zur »deutschen« Kindheit gehören Pippi Langstrumpf und Harry Potter ebenso wie Buratino (die russische Adaption von Pinocchio) fester Bestandteil sowjetischer Kindheiten war.⁶³

Daraus entwickeln sich konzeptionelle Fragen zum Begriff der Kindheitskulturen; historisch besonders relevant erscheint die Analyse von Übertragungen in anders gestaltete Gesellschaftssysteme und der Prozesse, mit denen Texte für Kinder an die Ziel-

59 Ní Bhroin, Ciara: *Discourses of Home and Homeland in Irish Children's Fiction 1990–2012: Writing Home*, Cham 2021; Darr, Yael: *The Nation and the Child: Nation Building in Hebrew Children's Literature, 1930–1970*, Amsterdam; Philadelphia 2018; Ohar, Emiliya I.: *The Children's Book in Modern Ukraine: Forming Under the Conditions of Ambiguous National Identity*, in: Filoteknos: Literatura dziecięca – mediacja kulturowa – antropologia dzieciństwa 2, 2011, S. 79–89; Frieß, Nina: »Widdewidde wie sie uns gefällt«: Wie Autor:innen aus Kasachstan mit Kinderbüchern neue Identitätsangebote schaffen, in: Copernico: Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa, 11.12.2024, <https://www.copernico.eu/de/themenbeitraege/widdewidde-wie-sie-uns-gefuehlt-wie-autorinnen-aus-kasachstan-mit-kinderbuechern-neue-identitaetsangebote-schaffen>.

60 Kelen, Kit; Sundmark, Björn: *The Nation in Children's Literature: Nations of Childhood*, New York 2013, S. 4.

61 Hier hat die Lüneburger Forscherin Emer O'Sullivan Wichtiges geleistet: O'Sullivan, Emer: *Kinderliterarische Komparatistik*, Heidelberg 2000; O'Sullivan, Emer: *Comparative Children's Literature*, in: PMLA/Publications of the Modern Language Association 126 (1), 2011, S. 189–196. Siehe auch Ewers, Hans-Heino: *Kinderliteratur im interkulturellen Prozess: Studien zur Allgemeinen und Vergleichenden Kinderliteraturwissenschaft*, Stuttgart 1994; Kümmerling-Meibauer, Bettina: *Im Dschungel des Texts: Kiplings Dschungelbücher und das Prinzip der asymmetrischen Intertextualität*, in: Ewers, Hans-Heino; Nassen, Ulrich; Pohlmann, Carola u.a. (Hg.): *Kinder- und Jugendliteraturforschung 2000/2001*, Stuttgart 2001, S. 42–61.

62 O'Sullivan: *Kinderliterarische Komparatistik*, S. 26.

63 Remonato, Ilaria: *Pinocchio from Italy to Russia, Or the Literary Journey of an Iconic Puppet*, in: *Children's Readings: Studies in Children's Literature* 21 (1), 2022, S. 154–198.

gesellschaft angepasst werden.⁶⁴ Aus der Frage danach, weshalb amerikanische Comics im italienischen Faschismus und in der Volksrepublik Polen weithin verkauft wurden,⁶⁵ wie der bereits genannte Pinocchio/Buratino in die sowjetische Kinderkultur eingepasst wurde,⁶⁶ oder weshalb die *Swallows and Amazons*-Reihe des britischen Autors Arthur Ransome über politische Systemwechsel hinweg zu einem festen Bestandteil des tschechischen kinderliterarischen Kanons werden konnte, entstehen wichtige kindheitshistorische Perspektiven: Welche Literatur erschien »passend« und »nützlich«, was war erfolgreich, wie verhielten sich unterschiedliche nationale Vorstellungen von Kinderliteratur (und damit von Kindheit) zueinander und in welchem Bezug stehen solche Konjunkturen zu anderen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Transfergeschichten? In einen ähnlichen Kontext gehören auch Untersuchungen zu anderen textlichen Anpassungen (und den oftmals sehr intensiv geführten öffentlichen Debatten darüber), sei es an moderne Sprachformen, an zeitgemäße Termini und Werte. Einen spezifischen Fall bildet hier die in postsozialistischen Gesellschaften relevante Frage, ob und wie sozialistische Kindheitsklassiker heute noch als sinnvoll oder gar zulässig gelten können.⁶⁷

Zudem sind neben den nationalen kinderliterarischen Handlungssystemen auch immer wieder dynamische und zuweilen dominante globale Konjunkturen zu beobachten. Dazu gehören im 19. Jahrhundert die Entstehung von Zeitschriften für Kinder und

-
- 64 Even-Zohar, Basmat: Translation Policy in Hebrew Children's Literature: The Case of Astrid Lindgren, in: *Poetics Today* 13 (1), 1992, S. 231–245; Thomson-Wohlgemuth, Gaby: Translation Under State Control: Books for Young People in the German Democratic Republic, New York 2009; Borodo, Michal: Children's Literature Translation in Poland during the 1950s and the 1990s, in: Joosen, Vanessa (Hg.): *Changing Concepts of Childhood and Children's Literature*, Cambridge 2006, S. 169–182; Pieciul-Karminska, Eliza: A Polish History of the Grimm Fairy Tales, in: *Przekładaniec: A Journal of Literary Translation* 22–23, 2009, S. 57–75; Woźniak, Monika: The Power of Imagination: Polish Illustrations of Fairy Tales in the Communist Period (1945–1989), in: *Études de lettres* 310, 2019, S. 119–142; Douglas, Virginie; Cabaret, Florence (Hg.): *La Retraduction en littérature de jeunesse*, Brussels 2014.
- 65 Sinibaldi, Caterina: Between Censorship and Innovation: The Translation of American Comics during Italian Fascism, in: *New Readings* 16 (2016), S. 1–21; Staniów, Bogumiła: *Książka amerykańska dla dzieci i młodzieży w Polsce w latach 1944–1989: Produkcja i recepcja*, Wrocław 2000.
- 66 Vid, Natalia Kaloh: Translation of Children's Literature in the Soviet Union: How Pinocchio Got a Golden Key, in: *International Research in Children's Literature* 6 (1), 2013, S. 90–103; Kosman, Marcin: The Sociology of Translation: At the Intersection of Social Sciences and the Humanities: The Case of The Golden Key, or the Adventures of Buratino, in: *Przegląd Socjologii Jakościowej* 16 (2), 2020, S. 62–78. Generell ist die Forschung zu sowjetischen Kinderbuchübersetzungen bemerkenswert umfassend, siehe u.a. Inggs, Judith A.: Censorship and Translated Children's Literature in the Soviet Union: The Example of the Wizards Oz and *Goodwin*, in: *Target: International Journal of Translation Studies* 23 (1), 2011, S. 77–91; Goodwin, Elena: *Translating England into Russian: The Politics of Children's Literature in the Soviet Union and Modern Russia*, London 2021; Mitrokhina, Xenia: The Land of Oz in the Land of the Soviets, in: *Children's Literature Association Quarterly* 21 (4), 1996, S. 183–188; Campbell-Thomson, Olga: The Soviet Reception of Selma Lagerlöf, in: *NORA – Nordic Journal of Feminist and Gender Research* 25 (4), 2017, S. 296–316.
- 67 Bräuer, Christoph; Wangerin, Wolfgang (Hg.): *Unter dem roten Wunderschirm: Lesarten klassischer Kinder- und Jugendliteratur*, Göttingen 2013; Segi, Stefan: *Nekorektní literatura: Politická korektnost v české literatuře a literární komunikaci*, Praha 2023.

die Transferleistungen nationalliterarischer Diskurse;⁶⁸ nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Kinderliteratur als ideales Mittel der Völkerverständigung idealisiert;⁶⁹ Ende des 20. Jahrhunderts entwickelte sich ein globaler Markt für Kinderkultur (»Medien«), zu dem auch viele literarische Übersetzungen und Übertragungen gehörten.⁷⁰ Hier schließt sich der Kreis, denn die zu Beginn dieses Abschnitts markierte extreme angloamerikanische Dominanz in der Kinderliteraturforschung zeigt sich ebenfalls in der Struktur des Marktes. Entsprechend kann für die Geschichte der Kinderliteratur eine besonders starke Ausprägung des Gegensatzes von »kleinen« und »großen« Literaturen konstatiert werden. Daneben allerdings sind auch andere wichtige Einflüsse und Transfergemeinschaften zu erkennen.⁷¹ So ist die globale Bedeutung der skandinavischen, insbesondere der schwedischen Kinderliteratur kaum zu überschätzen.⁷² Eine besondere Transferbeziehung bestand in den 1970er und 80er Jahren zwischen der tschechischen Kindheitskulturproduktion und west- ebenso wie ostdeutschen Rezipient:innen.⁷³ Einzelne Werke, seien es die finnischen Moomins oder der bereits mehrfach erwähnte Pinocchio, stechen aus ansonsten international wenig bekannten Kinderliteraturen hervor. Die Erforschung solcher Übertragungs- und Rezeptionskulturen hat noch viel Potenzial. Hochinteressante Ansätze liegen bereits vor, beispielsweise zu den unterschiedlichen Rezeptionen antiker Texte in Kindheitskulturen,⁷⁴ ebenso wie zur langfristigen Bedeutung (und Flexibilität) des Märchens.⁷⁵ Die Frage nach den kinderliterarischen Beziehungen in der sozialistischen Welt und darüber hinaus ist

-
- 68 Waksmund, Ryszard; Michułka, Dorota: Polish Literature for Children and Youth in a Comparative Perspective (Selective Problems), in: *Interlitteraria* 19 (1), 2014, S. 152–166; Težak, Dubravka: An Overview of Croatian Children's Literature with Respect to Changes in Children's Literature of the World, in: *History of Education & Children's Literature* 3 (2), 2008, S. 31–58.
- 69 O'Sullivan: Kinderliterarische Komparatistik, S. 15.
- 70 Tomkowiak, Ingrid: Vom Weltbürger zum Global Player: Harry Potter als kulturübergreifendes Phänomen, in: *Fabula* 44 (1), 2003, S. 79–97; Gunelius, Susan: Harry Potter: The Story of a Global Business Phenomenon, Basingstoke 2008; Zipes, Jack: *Happily Ever After: Fairy Tales, Children, and the Culture Industry*, London 2013.
- 71 Woźniak, Monika; Biernacka-Licznar, Katarzyna: *Przekłady w systemie małych literatur: O włosko-polskich i polsko-włoskich tłumaczeniach dla dzieci i młodzieży*, Toruń 2014; Biernacka-Licznar, Katarzyna: *Serce Pinokia: Włoska literatura dla dzieci i młodzieży w Polsce w latach 1945–1989*, Warszawa 2018; Paprocka, Natalia: *Sto lat przekładów dla dzieci i młodzieży w Polsce: Francuska literatura dla młodych czytelników, jej polscy wydawcy i ich strategie (1918–2014)*, Kraków 2018.
- 72 Kümmerling-Meibauer, Bettina; Surmatz, Astrid (Hg.): *Beyond Pippi Longstocking: Intermedial and International Aspects of Astrid Lindgren's Works*, New York 2011.
- 73 Srubar, Helena: *Ambivalenzen des Populären: Pan Tau und Co. zwischen Ost und West*, Konstanz 2008.
- 74 Marciniak, Katarzyna (Hg.): *Our Mythical Childhood: The Classics and Literature for Children and Young Adults*, Leiden 2016; Janka, Markus; Fichtel, Raimund; Sariaydin, Berkan (Hg.): *Mythen multimedial: Modernste Antike in der Gegenwartskultur*, Berlin 2024.
- 75 Joosen, Vanessa; Lathey, Gillian (Hg.): *Grimms' Tales Around the Globe: The Dynamics of Their International Reception*, Detroit 2014; Staniów, Bogumiła: *Grimms' Fairy Tales in Poland: The Analysis of Publishing Production in the Years 1895–2011*, in: *Annales Universitatis Paedagogicae Cracoviensis Studia ad Bibliothecarum Scientiam Pertinentia* 12, 2014, S. 5–18; Hennard Dutheil de la Rochère, Martine: Translation, Illustration, Transcreation: From the Fairy Tales of Charles Perrault to Classic Fairy Tales Retold, in: *Études de lettres* 310, 2019, S. 59–80; Baran, Uliana: *The Develop-*

hingegen noch nicht ausführlich untersucht. Die Analyse solcher kindheitskultureller Zentren wäre ein wichtiger Beitrag zu einer verflechtungsorientierten Globalgeschichte der Kindheit und ihrer Dynamiken. Kinderliteratur und Kindermedien bestimmen Kindheitsvorstellungen und damit Gesellschaftskonzepte; sie können als Exportgut, Identitätsmarker und Element politischer soft-power und damit einer modernen Kindheitsdiplomatie [»Politik] gewertet werden.

6. Kinderliteratur für Historiker:innen

Die literaturwissenschaftliche Arbeit mit Kinderliteratur ist zweifellos theoretisch wie empirisch auch für die Kindheitsgeschichte relevant. Dennoch stellt sich die Frage nach den spezifisch geschichtswissenschaftlichen Möglichkeiten einer Arbeit mit Kinderliteratur. Grundsätzlich gilt: Wenn Kinderliteratur eine didaktische und sozialisierende Zielrichtung hat, bilden Romane, Bilderbücher und Kinderzeitschriften eine potenziell wertvolle, wenn auch selbstverständlich normative Quelle für Kindheitskonzepte ebenso wie für allgemein anerkannte Erziehungsziele in vergangenen Gesellschaften. Interdisziplinäre Perspektiven ergeben sich hier ganz von selbst und erweisen sich als äußerst fruchtbar. Ein besonders gutes Beispiel dafür bietet die Verknüpfung von Kinderliteratur, Kindheitsgeschichte und dem Thema der Emotionen: Hier kommen literaturwissenschaftliche, didaktische und pädagogische sowie neurowissenschaftliche Perspektiven zusammen und bereichern die historische Emotionsforschung enorm über die Fragestellung »wie werden Emotionen erlernt?«⁷⁶

Eher klassisch ist in der historisch ausgerichteten Kinderliteraturforschung die Orientierung an Ideologien in Werken für Kinder und Jugendliche: Die Analyse von sozialistischer Literatur,⁷⁷ Darstellungen und eventuell Kritik imperialer Macht [»Kolonialismus«]⁷⁸ und Konstruktionen der Nation.⁷⁹ Der normative Charakter der Quellen bleibt dabei vorherrschend, während Wahrnehmung und Wirkung nur schwer fassbar sind.

ment of Children's Literature in Ukraine in the XX–XXI Centuries, in: *Studia Polsko-Ukraińskie* 8, 2021, S. 179–193.

- 76 Nikolajeva, Maria: Emotions in Picturebooks, in: Kümmerling-Meibauer, Bettina (Hg.): *The Routledge Companion to Picturebooks*, London; New York 2017, S. 110–118; Coats, Karen; Papazian, Gretchen (Hg.): *Emotion in Texts for Children and Young Adults: Moving Stories*, Amsterdam 2023; Moruzi, Kristine; Smith, Michelle J.; Bullen, Elizabeth (Hg.): *Affect, Emotion, and Children's Literature: Representation and Socialisation in Texts for Children and Young Adults*, New York 2018; Frevert, Ute; Eitler, Pascal; Olsen, Stephanie (Hg.): *Learning How to Feel: Children's Literature and Emotional Socialization, 1870–1970*, Oxford 2014.
- 77 Balina, Marina; Oushakine, Serguei A. (Hg.): *The Pedagogy of Images: Depicting Communism for Children*, Toronto 2021; Weinreich, Torben: *Den socialistiske børnebog*, Frederiksberg 2015.
- 78 Jiménez García, Marilisa: *Side by Side: US Empire, Puerto Rico, and the Roots of American Youth Literature and Culture*, Jackson 2021; Castle, Kathryn: *Britannia's Children: Reading Colonialism Through Children's Books and Magazines*, Manchester 1996.
- 79 Parlevliet, Sanne: Bring Up the Children: National and Religious Identity and Identification in Dutch Children's Historical Novels 1848–c.1870, in: *History of Education* 43 (4), 2014, S. 468–486; Wierzejska, Jagoda: Walki polsko-ukraińskie o Lwów w literaturze dla dzieci i młodzieży dwudziestolecia międzywojennego, in: *Bibliotekarz Podlaski* 33 (2), 2016, S. 97–118.

Einen breiteren Blick bietet das kindheitshistorisch noch nicht ausgeschöpfte Konzept des »Handlungssystems« Kinderliteratur. Auch das klassische und vielbeklagte Quellenproblem der Kindheitsgeschichte findet hier mögliche Lösungswege. Verlags-, Distributions- und Präsentationssysteme, die Zusammenhänge von Buchproduktion und Bildungsinstitutionen, Sammlungen von Schulunterlagen, Egodokumente sowie öffentliche Debatten darüber, was Kinderliteratur ist, sein kann und sein sollte, bieten wertvolle Einsichten. Aus historischer Perspektive bieten sich zudem besonders solche literarischen Texte an, die über eine Form der Serialität (Zeitschriften, aber auch Buchserien) eine chronologische Dimension enthalten und zudem Rückschlüsse auf den Austausch mit dem kindlichen und erwachsenen Publikum erlauben.⁸⁰ Hier erscheinen Kinder gemeinsam mit Erwachsenen als Rezipient:innen und Akteur:innen, als Produzent:innen, Prosument:innen und Konsument:innen.⁸¹

Zudem eröffnet sich so ein weiterer Raum für die Analyse sozialer Ungleichheitskategorien und deren Bedeutung für Lese- und Kommunikationskulturen. Nicht allein die Unterscheidung von Kindern und Erwachsenen, sondern auch Geschlecht und *race* sind hier von Bedeutung – häufig in intersektionaler Verflechtung. Angesichts der bildungsbürgerlichen Rahmung der Kinderliteratur seit dem 19. Jahrhundert bieten sich hier auch Anknüpfungsmöglichkeiten für die sozialhistorischen Dimensionen der Kindheits- und Leseforschung. Interessante Ansätze sind insbesondere in der polnischen Forschung zu finden mit Überlegungen zum Verlagswesen in den einzelnen, unterschiedlichen Imperien zugehörigen Regionen im 19. Jahrhundert sowie zur Bedeutung von Religion und religionspädagogischen Texten für Erwachsene und Kinder.⁸²

7. Fazit

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die literaturwissenschaftliche Kinderliteraturforschung einen großen Anteil an der aktuellen Theoriebildung für die sozial-,

-
- 80 Chen, Shih-Wen Sue; Moruzi, Kristine: Children's Voices in the Boy's Own Paper and the Girl's Own Paper, 1880–1900, in: Moruzi, Kristine (Hg.): Children's Voices from the Past: New Historical and Interdisciplinary Perspectives, Cham 2019, S. 29–52; Patton, Cynthia: »Not a Limitless Possession«: Health Advice and Readers' Agency in »The Girl's Own Paper«, 1880–1890, in: Victorian Periodicals Review 45 (2), 2012, S. 111–133; Winkler, Martina: Reading Mateřídouška: Children's Culture and Children's Subjectivities in Socialist Czechoslovakia, in: Paedagogica Historica 59 (3), 2023, S. 492–509; Niskač, Barbara Turk: The Ambiguous Nature of Children's Work in Socialist Yugoslavia: An Analysis Based on Children's Magazine Pionirski List, in: The Journal of the History of Childhood and Youth 16 (3), 2023, S. 456–476.
- 81 Eine sehr praktische Handreichung bietet: Grenby, Matthew O.; Reynolds, Kimberley (Hg.): Children's Literature Studies: A Research Handbook, Basingstoke 2019.
- 82 Boczar, Elżbieta: Wydawcy polskich książek dla dzieci i młodzieży w zaborze pruskim w XIX wieku, in: Acta Universitatis Lodziensis: Folia Librorum 20 (1), 2015, S. 9–32; Boczar, Elżbieta: Polskie książki dla dzieci i młodzieży... wydawane w Galicji Wschodniej w XIX w., in: Annales Universitatis Cracoviensis: Studia ad Bibliothecarum Scientiam Pertinentia (16), 2018, S. 3–22; Konieczna, Jadwiga: Rynek wydawniczy książki dziecięcej w zaborze rosyjskim w XIX i w początkach XX wieku, in: Sztuka Edycji 4 (1), 2013, S. 57–65.

kultur- und auch geschichtswissenschaftliche Kindheitsforschung hat. Zudem bildet der Gegenstand der Kinderliteraturwissenschaft auch einen wichtigen Quellenbestand für die Kindheitsgeschichte. Dass Kinderliteratur bei aller Komplexität und Codierung selbstverständlich auch eine normative historische Quelle bildet, muss kein Hindernis sein, sind doch insbesondere für kulturhistorische Fragestellungen gerade die Normen und Konstruktionen in kinderliterarischen Werken wertvoll.

Die Übergänge zu Forschungsfragen der unterschiedlichen Disziplinen sind fließend. Dabei ist von großer Relevanz (und Kontroversität), dass Kinderliteratur kaum jemals rein ästhetisch oder sprachlich analysiert wird, sondern zumeist auch mit Blick auf pädagogische und ideologische Absichten. Die Kindheitsgeschichte nutzt dieses Potenzial bereits intensiv. Noch ausbaufähig ist die Umsetzung des Konzepts von Kinderliteratur als »Handlungssystem«, das Einblicke in generationen strukturierte Kommunikationsformen vergangener Gesellschaften bietet. Dazu gehören auch der transnationale und potenziell globalhistorische Blick auf Übersetzungskulturen, kulturelle Dominanzen und Transfergemeinschaften. Schließlich ist das Potenzial für historische Regionaldisziplinen, die Spezifika der bislang weitgehend vernachlässigten nationalen und regionalen Kinderliteraturen zu untersuchen, noch gar nicht abzuschätzen.

Literaturverzeichnis

- Abate, Michelle Ann; Kidd, Kenneth B. (Hg.): *Over the Rainbow: Queer Children's and Young Adult Literature*, Ann Arbor 2011.
- Adams, Gillian: *Ancient and Medieval Children's Texts*, in: Hunt, Peter (Hg.): *International Companion Encyclopedia of Children's Literature*, London 2004, S. 225–238.
- Adomat, Donna Sayers: *Exploring Issues of Disability in Children's Literature Discussions*, in: *Disability Studies Quarterly* 34 (3), 2014.
- Any Signs of Childness?, *Themenheft Education* 50 (1), 2019.
- Baader, Meike Sophia: *Die romantische Idee des Kindes und der Kindheit: Auf der Suche nach der verlorenen Unschuld*, Neuwied 1996.
- Backes, Martina: *Kinder, Lesen und Geschlecht in der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters*, in: Willms, Weertje (Hg.): *Gender in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur*, Berlin 2022, S. 19–40.
- Balina, Marina; Oushakine, Serguei A. (Hg.): *The Pedagogy of Images: Depicting Communism for Children*, Toronto 2021.
- Baran, Uliana: *The Development of Children's Literature in Ukraine in the XX–XXI Centuries*, in: *Studia Polsko-Ukraińskie* 8, 2021, S. 179–193.
- Beauvais, Clémentine; Nikolajeva, Maria: *Introduction. Where Have We Come From? Where Are We Heading?*, in: Beauvais, Clémentine; Nikolajeva, Maria (Hg.): *The Edinburgh Companion to Children's Literature*, Edinburgh 2017, S. 1–10.
- Beauvais, Clémentine; Nikolajeva, Maria (Hg.): *The Edinburgh Companion to Children's Literature*, Edinburgh 2017.
- Beckett, Sandra L. (Hg.): *Crossover Fiction: Global and Historical Perspectives*, New York 2009.

- Beckett, Sandra L. (Hg.): *Transcending Boundaries: Writing for a Dual Audience of Children and Adults*, New York 1999.
- Bernstein, Robin: *Racial Innocence: Performing American Childhood from Slavery to Civil Rights*, New York 2011.
- Bertling, Maria: *All-Age-Literatur: Die Entdeckung einer neuen Zielgruppe und ihrer Rezeptionsmodalitäten*, Wiesbaden 2016.
- Biernacka-Licznar, Katarzyna: *Serce Pinokia: Włoska literatura dla dzieci i młodzieży w Polsce w latach 1945–1989*, Warszawa 2018.
- Bishop, Rudine Sims: *African American Children's Literature Researching Its Development, Exploring Its Voices*, in: Wolf, Shelby Anne (Hg.): *Handbook of Research on Children's and Young Adult Literature*, New York 2011, S. 225–235.
- Blažić, Milena: *Comparative Children's Literature: Comparative Study of Slovene Children's Literature in an International Context*, Ljubljana 2021.
- Blažić, Milena Mileva: *Children's Literature in South-East Europe*, in: *CLCWeb: Comparative Literature and Culture* 13 (1), 2011, <https://doi.org/10.7771/1481-4374.1714>.
- Boczar, Elżbieta: *Polskie książki dla dzieci i młodzieży... wydawane w Galicji Wschodniej w XIX w.*, in: *Annales Universitatis Cracoviensis: Studia ad Bibliothecarum Scientiam Pertinentia* (16), 2018, S. 3–22.
- Boczar, Elżbieta: *Wydawcy polskich książek dla dzieci i młodzieży w zaborze pruskim w XIX wieku*, in: *Acta Universitatis Lodziensis. Folia Librorum* 20 (1), 2015, S. 9–32.
- Borodo, Michal: *Children's Literature Translation in Poland during the 1950s and the 1990s*, in: Joosen, Vanessa (Hg.): *Changing Concepts of Childhood and Children's Literature*, Cambridge 2006, S. 169–182.
- Botelho, Maria José; Rudman, Masha Kabakow: *Critical Multicultural Analysis of Children's Literature: Mirrors, Windows, and Doors*, London 2009.
- Bradford, Clare: *Reading Race: Aboriginity in Australian Children's Literature*, Melbourne 1997.
- Bräuer, Christoph; Wangerin, Wolfgang (Hg.): *Unter dem roten Wunderschirm: Lesarten klassischer Kinder- und Jugendliteratur*, Göttingen 2013.
- Brüggemann, Theodor; Brunken, Otto (Hg.): *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur: Von 1570 bis 1750*, Stuttgart 1991.
- Bullen, Elizabeth; Nichols, Susan: *Dual Audiences, Double Pedagogies: Representing Family Literacy as Parental Work in Picture Books*, in: *Children's Literature in Education* 42 (3), 2011, S. 213–225.
- Campbell-Thomson, Olga: *The Soviet Reception of Selma Lagerlöf*, in: *NORA – Nordic Journal of Feminist and Gender Research* 25 (4), 2017, S. 296–316.
- Capshaw, Katharine; Duane, Anna Mae (Hg.): *Who Writes for Black Children? African American Children's Literature Before 1900*, Minneapolis 2017.
- Castle, Kathryn: *Britannia's Children: Reading Colonialism Through Children's Books and Magazines*, Manchester 1996.
- Chejnová, Pavla: *Povinná školní četba v českém společenském kontextu*, in: Šmejkalová, Martina (Hg.): *Canon: Otázky kánonu v literatuře a vzdělávání*, Praha 2014, S. 41–48.
- Chen, Shih-Wen Sue; Moruzi, Kristine: *Children's Voices in the Boy's Own Paper and the Girl's Own Paper, 1880–1900*, in: Moruzi, Kristine (Hg.): *Children's Voices from the Past: New Historical and Interdisciplinary Perspectives*, Cham 2019, S. 29–52.

- Christensen, Nina; Appel, Charlotte: *Children's Literature in the Nordic World*, Aarhus 2021.
- Coats, Karen; Papazian, Gretchen (Hg.): *Emotion in Texts for Children and Young Adults: Moving Stories*, Amsterdam 2023.
- Coats, Karen; Stevenson, Deborah; Yenika-Agbaw, Vivian S. (Hg.): *A Companion to Children's Literature*, Hoboken 2022.
- Colomer, Teresa; Kümmerling-Meibauer, Bettina; Silva-Díaz, Cecilia (Hg.): *New Directions in Picturebook Research*, New York 2010.
- Connan-Pintado, Christiane; Béhotéguy, Gilles (Hg.): *Être une fille, un garçon dans la littérature pour la jeunesse: France 1945–2012*, Pessac 2014.
- Cook, Daniel Thomas: *A Politics of Becoming: When ›Child‹ is not Enough*, in: *Childhood* 22 (1), 2015, S. 3–5.
- Dahrendorf, Malte: *Kinder- und Jugendliteratur-Forschung in der Bundesrepublik Deutschland*, in: *Germanic Review* 63 (1), 1988, S. 6–13.
- Dasgupta, Sreemoyee: *Nationalism, Genre and Childhood in Colonial Indian Children's Literature*, Pittsburgh 2021.
- Darr, Yael: *The Nation and the Child: Nation Building in Hebrew Children's Literature, 1930–1970*, Amsterdam; Philadelphia 2018.
- Davis, Olga Idriss: *The Rhetoric of Quilts: Creating Identity in African-American Children's Literature*, in: *African American Review* 32 (1), 1998, S. 67–76.
- Deszcz-Tryhubczak, Justyna; García-González, Macarena: *Ethics, Epistemologies, and Relational Ontologies in Researching Children's Cultures*, in: Deszcz-Tryhubczak, Justyna; García-González, Macarena (Hg.): *Children's Literature, Culture, and Cognition*, Amsterdam 2023, S. 1–17.
- Deszcz-Tryhubczak, Justyna; Marecki, Mateusz: *Whose Canon? The Absence of Children's Voices in the Polish Canon Battle*, in: *The Journal of the History of Childhood and Youth* 11 (1), 2018, S. 81–87.
- Dettmar, Ute; Dolle-Weinkauff, Bernd; Glasenapp, Gabriele von (Hg.): *Kinder- und Jugendliteraturforschung international: Ansichten und Aussichten*, Frankfurt a.M. 2014.
- Douglas, Virginie; Cabaret, Florence (Hg.): *La Retraduction en littérature de jeunesse*, Brussels 2014.
- Druker, Elina; Kümmerling-Meibauer, Bettina (Hg.): *Children's Literature and the Avant-Garde*, Amsterdam 2015.
- Eckhardt, Juliane: *Kinder- und Jugendliteratur*, Darmstadt 1987.
- Even-Zohar, Basmat: *Translation Policy in Hebrew Children's Literature: The Case of Astrid Lindgren*, in: *Poetics Today* 13 (1), 1992, S. 231–245.
- Ewers, Hans-Heino: *Literatur für Kinder und Jugendliche: Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung*, Paderborn 2012.
- Ewers, Hans-Heino: *Kinderliteratur im interkulturellen Prozess: Studien zur Allgemeinen und Vergleichenden Kinderliteraturwissenschaft*, Stuttgart 1994.
- Freudenberg, Ricarda; Josting, Petra (Hg.): *Norm und Normüberschreitung in der Kinder- und Jugendliteratur und ihren Institutionen*, München 2015.
- Frevert, Ute; Eitler, Pascal; Olsen, Stephanie (Hg.): *Learning How to Feel: Children's Literature and Emotional Socialization, 1870–1970*, Oxford 2014.

- Frieß, Nina: »Widdewidde wie sie uns gefällt«: Wie Autor:innen aus Kasachstan mit Kinderbüchern neue Identitätsangebote schaffen, in: Copernico: Geschichte und kulturelles Erbe im östlichen Europa, 11.12.2024, <https://www.copernico.eu/de/themenbeitraege/widdewidde-wie-sie-uns-gefaellt-wie-autorinnen-aus-kasachstan-mit-kinderbuechern-neue-identitaetsangebote-schaffen>
- González, Ann B.: *Postcolonial Approaches to Latin American Children's Literature*, London 2018.
- Goodwin, Elena: *Translating England into Russian: The Politics of Children's Literature in the Soviet Union and Modern Russia*, London 2021.
- Goswami, Supriya: *Colonial India in Children's Literature*, London 2012.
- Grenby, Matthew O.; Reynolds, Kimberley (Hg.): *Children's Literature Studies: A Research Handbook*, Basingstoke 2019.
- Grenby, Matthew O.: *The Child Reader, 1700–1840*, Cambridge; New York 2011.
- Grenby, Matthew O.: Preface, in: Grenby, Matthew O.; Immel, Andrea (Hg.): *The Cambridge Companion to Children's Literature*, Cambridge 2009, S. xiii–xv.
- Grenby, Matthew O.; Immel, Andrea (Hg.): *The Cambridge Companion to Children's Literature*, Cambridge 2009.
- Gunelius, Susan: *Harry Potter: The Story of a Global Business Phenomenon*, Basingstoke 2008.
- Haas, Gerhard (Hg.): *Kinder- und Jugendliteratur: Ein Handbuch*, Stuttgart 1984.
- Haller, Beth; Kirchner, Corinne (Hg.): Special Issue Disability Culture in Children's Literature, in: *Disability Studies Quarterly* 24 (1), 2004.
- Hanson, Karl: Embracing the Past: »Been«, »Being« and »Becoming« Children, in: *Childhood* 24 (3), 2017, S. 281–285.
- Harde, Roxanne; Kokkola, Lydia (Hg.): *The Embodied Child: Readings in Children's Literature and Culture*, New York 2017.
- Hellman, Ben: *Fairy Tales and True Stories: The History of Russian Literature for Children and Young People (1574–2010)*, Leiden 2013.
- Henkel, Ayoe Quist; Lassén-Seger, Maria; Mygind, Sarah (Hg.): The Inter- and Transmedial Aesthetics of Children's Literature, in: *Barnelitterært Forskningstidsskrift* 15 (1), 2024, S. 1–2.
- Hennard Dutheil de la Rochère, Martine: Translation, Illustration, Transcreation: From the Fairy Tales of Charles Perrault to Classic Fairy Tales Retold, in: *Études de lettres* 310, 2019, S. 59–80.
- Herrmann, Ulrich (Hg.): »Das pädagogische Jahrhundert«. Volksaufklärung und Erziehung zur Armut im 18. Jahrhundert in Deutschland, Weinheim 1981.
- Hollindale, Peter: *Signs of Childness in Children's Books*, Stroud 1997.
- Hollindale, Peter: Ideology and the Children's Book, in: *Signal* 55, 1988, S. 3–22.
- Hunt, Peter: *International Companion Encyclopedia of Children's Literature*, London 2004.
- Immel, Andrea: Children's Books and Constructions of Childhood, in: Grenby, Matthew O.; Immel, Andrea (Hg.): *The Cambridge Companion to Children's Literature*, Cambridge 2009, S. 19–35.

- Immel, Andrea; Witmore, Michael: Introduction, in: Immel, Andrea; Witmore, Michael (Hg.): *Childhood and Children's Books in Early Modern Europe, 1550–1800*, London 2006, S. 1–19.
- Inggs, Judith A.: Censorship and Translated Children's Literature in the Soviet Union: The Example of the *Wizards Oz* and *Goodwin*, in: *Target: International Journal of Translation Studies* 23 (1), 2011, S. 77–91.
- Jakubowska-Krawczyk, Katarzyna: Fairy Tales, Folk Traditions, and the Formation of Ukrainian National Identity, in: Świetlicki, Mateusz; Ulanowicz, Anastasia (Hg.): *Fieldwork in Ukrainian Children's Literature*, New York 2025, S. 11–32.
- Janka, Markus; Fichtel, Raimund; Sariaydin, Berkan (Hg.): *Mythen multimedial: Modernste Antike in der Gegenwartskultur*, Berlin 2024.
- Jenkins, Elwyn; Naidoo, Beverley: *Creating Books for the Young in the New South Africa. Essays on Authors and Illustrators of Children's and Young Adult Literature*, Jefferson, North Carolina 2014.
- Jenkins, Elwyn: *National Character in South African English Children's Literature*, New York 2006.
- Jensen, Helle Strandgaard: Making Children's ›Classics‹, Making Past Childhoods: Children's ›Classics‹ as Sites for Memory Politics and Nostalgia, in: Wesseling, Elisabeth (Hg.): *Reinventing Childhood Nostalgia: Books, Toys, and Contemporary Media Culture*, London 2018, S. 104–121.
- Jiménez García, Marilisa: *Side by Side: US Empire, Puerto Rico, and the Roots of American Youth Literature and Culture*, Jackson 2021.
- Joosen, Vanessa; Lathey, Gillian (Hg.): *Grimms' Tales Around the Globe: The Dynamics of Their International Reception*, Detroit 2014.
- Joselin, Laurence: *Personnages de papier: Les représentations franco-italiennes du handicap dans la littérature de jeunesse*, Paris 2020.
- Juska-Bacher, Britta; Grenby, Matthew O.; Laine, Tuija u.a. (Hg.): *Learning to Read, Learning Religion: Catechism Primers in Europe from the Sixteenth to the Nineteenth Centuries*, Amsterdam 2023.
- Kampp, Bodil: *Barnet og den voksne i det børnelitterære rum: En undersøgelse på narratologisk grundlag af relationen mellem den implicite fortæller og den implicite læser i nyere, komplekse børnelitteratur efter 1985 med inddragelse af litteraturdidaktiske refleksioner*, København 2002.
- Kelen, Kit; Sundmark, Björn: *The Nation in Children's Literature: Nations of Childhood*, New York 2013.
- Kennon, Patricia: Writing Childhood: Young Adult and Children's Literature, in: Falci, Eric; Reynolds, Paige (Hg.): *Irish Literature in Transition: 1980–2020*, Cambridge 2020, S. 96–110.
- Kerchy, Anna: Translation and Transmedia in Children's Literature, in: *Bookbird: A Journal of International Children's Literature* 56 (1), 2018, S. 4–9.
- Khan, Zafar: Children's Literature in Africa: A Critical Appraisal, in: *Ars Artium* 7, 2019, S. 50–55.
- Khorana, Meena (Hg.): *Critical Perspectives on Postcolonial African Children's and Young Adult Literature*, Westport 1998.

- Kidd, Kenneth B.; Thomas, Joseph T. (Hg.): *Prizing Children's Literature: The Cultural Politics of Children's Book Awards*, New York 2017.
- Kidd, Kenneth: *Queer Theory's Child and Children's Literature Studies*, in: *PMLA/ Publications of the Modern Language Association of America* 126 (1), 2011, S. 182–188.
- Konieczna, Jadwiga: *Rynek wydawniczy książki dziecięcej w zaborze rosyjskim w XIX i w początkach XX wieku*, in: *Sztuka Edycji* 4 (1), 2013, S. 57–65.
- Kosman, Marcin: *The Sociology of Translation: At the Intersection of Social Sciences and the Humanities: The Case of The Golden Key, or the Adventures of Buratino*, in: *Przegląd Socjologii Jakościowej* 16 (2), 2020, S. 62–78.
- Kraftl, Peter: *After Childhood. Re-Thinking Environment, Materiality and Media in Children's Lives*, London 2021.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina: *Kinder- und Jugendliteratur: Eine Einführung*, Darmstadt 2012.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina: *Images of Childhood in Romantic Children's Literature*, in: Gillespie, Gerald; Engel, Manfred; Dieterle, Bernard (Hg.): *Comparative History of Literatures in European Languages*, Amsterdam 2008, S. 183–203.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina: *Im Dschungel des Texts: Kiplings Dschungelbücher und das Prinzip der asymmetrischen Intertextualität*, in: Ewers, Hans-Heino; Nasen, Ulrich; Pohlmann, Carola u.a. (Hg.): *Kinder- und Jugendliteraturforschung 2000/2001*, Stuttgart 2001, S. 42–61.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina: *Identität, Neutralität, Transgression*, in: Lehnert, Gertrud (Hg.): *Inszenierungen von Weiblichkeit*, Wiesbaden 1996, S. 29–45.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina; Müller, Anja (Hg.): *Canon Constitution and Canon Change in Children's Literature*, New York 2017.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina; Surmatz, Astrid (Hg.): *Beyond Pippi Longstocking: Intermedial and International Aspects of Astrid Lindgren's Works*, New York 2011.
- Kurwinkel, Tobias: *Von Bilderbüchern und ihren Preisen: Auswahl, Funktion, Programmatik*, in: *Literaturkritik* 22 (9), 2020, S. 176–181.
- Kurwinkel, Tobias; Schmerheim, Philipp; Jakobi, Stefanie (Hg.): *Handbuch Kinder- und Jugendliteratur*, Berlin 2020.
- Lesnik-Oberstein, Karín: *Essentials: What is Children's Literature? What is Childhood?*, in: Hunt, Peter (Hg.): *Understanding Children's Literature: Key Essays from the Second Edition of The International Companion Encyclopedia of Children's Literature*, London 2005, S. 15–29.
- Lesnik-Oberstein, Karín: *Children's Literature: Criticism and the Fictional Child*, Oxford 1994.
- Lester, Jasmine Z.: *Homonormativity in Children's Literature: An Intersectional Analysis of Queer-Themed Picture Books*, in: *Journal of LGBT Youth* 11 (3), 2014, S. 244–275.
- Locke, John: *Some Thoughts Concerning Education*, Hoboken 2000.
- Maddy, Yulisa Amadu; MacCann, Donnarae: *Neo-Imperialism in Children's Literature about Africa: A Study of Contemporary Fiction*, New York 2009.
- Malanda, Élodie: *L'Afrique dans les romans pour la jeunesse en France et en Allemagne, 1991–2010: Les pièges de la bonne intention*, Paris 2019.
- Marciniak, Katarzyna (Hg.): *Our Mythical Childhood: The Classics and Literature for Children and Young Adults*, Leiden 2016.

- McNair, Jonda C.: *Classic African American Children's Literature*, in: *The Reading Teacher* 64 (2), 2010, S. 96–105.
- Mitrokhina, Xenia: *The Land of Oz in the Land of the Soviets*, in: *Children's Literature Association Quarterly* 21 (4), 1996, S. 183–188.
- Moruzi, Kristine; Smith, Michelle J.; Bullen, Elizabeth (Hg.): *Affect, Emotion, and Children's Literature: Representation and Socialisation in Texts for Children and Young Adults*, New York 2018.
- Müller-Wille, Klaus: *Das Lesen neu erfinden: Zu Aspekten der Materialität in der Kinder- und Jugendliteratur*, in: Dettmar, Ute; Roeder, Caroline; Tomkowiak, Ingrid (Hg.): *Schnittstellen der Kinder- und Jugendmedienforschung: Aktuelle Positionen und Perspektiven*, Berlin 2019, S. 11–26.
- Nel, Philip; Paul, Lissa; Christensen, Nina (Hg.): *Keywords for Children's Literature*, New York 2021.
- Ní Bhroin, Ciara: *Discourses of Home and Homeland in Irish Children's Fiction 1990–2012: Writing Home*, Cham 2021.
- Nikolajeva, Maria: *Emotions in Picturebooks*, in: Kümmerling-Meibauer, Bettina (Hg.): *The Routledge Companion to Picturebooks*, London; New York 2017, S. 110–118.
- Nikolajeva, Maria: *Recent Trends in Children's Literature Research: Return to the Body*, in: *International Research in Children's Literature* 9 (2), 2016, S. 132–145.
- Nikolajeva, Maria: *Reading for Learning: Cognitive Approaches to Children's Literature*, Amsterdam 2014.
- Nikolajeva, Maria: *Children's Literature*, in: Fass, Paula S. (Hg.): *The Routledge History of Childhood in the Western World*, London; New York 2013, S. 313–328.
- Nikolajeva, Maria: *Power, Voice and Subjectivity in Literature for Young People*, London 2009.
- Nikolajeva, Maria: *Theory, Post-Theory, and Aetonormative Theory*, in: *Neohelicon* 36 (1), 2009, S. 13–24.
- Nikolajeva, Maria: *From Mythic to Linear: Time in Children's Literature*, Lanham 2000.
- Nikolajeva, Maria (Hg.): *Aspects and Issues in the History of Children's Literature*, Westport 1995.
- Niskač, Barbara Turk: *The Ambiguous Nature of Children's Work in Socialist Yugoslavia: An Analysis Based on Children's Magazine Pionirski List*, in: *The Journal of the History of Childhood and Youth* 16 (3), 2023, S. 456–476.
- Nodelman, Perry: *The Hidden Adult: Defining Children's Literature*, Baltimore 2008.
- O'Sullivan, Emer; Immel, Andrea (Hg.): *Imagining Sameness and Difference in Children's Literature: From the Enlightenment to the Present Day*, London 2017.
- O'Sullivan, Emer: *Comparative Children's Literature*, in: *PMLA/Publications of the Modern Language Association of America* 126 (1), 2011, S. 189–196.
- O'Sullivan, Emer: *Kinderliterarische Komparatistik*, Heidelberg 2000.
- Ohar, Emiliya I.: *The Children's Book in Modern Ukraine: Forming Under the Conditions of Ambiguous National Identity*, in: *Filoteknos. Literatura dziecięca – mediacja kulturowa – antropologia dzieciństwa* 2, 2011, S. 79–89.
- Okenfuss, Max: *The Discovery of Childhood in Russia: The Evidence of the Slavic Primer*, Newtonville 1980.

- Panaou, Petros; Mathis, Janelle: Negotiating Agency, Voice, and Identity through Literature, in: *Bookbird: A Journal of International Children's Literature* 57 (1), 2019, S. ii–iv.
- Pankenier-Weld, Sara: *Voiceless Vanguard: The Infantalist Aesthetic of the Russian Avant-Garde*, Evanston 2014.
- Paprocka, Natalia: Sto lat przekładów dla dzieci i młodzieży w Polsce: Francuska literatura dla młodych czytelników, jej polscy wydawcy i ich strategie (1918–2014), Kraków 2018.
- Parlevliet, Sanne: Bring Up the Children: National and Religious Identity and Identification in Dutch Children's Historical Novels 1848–1870, in: *History of Education* 43 (4), 2014, S. 468–486.
- Patton, Cynthia: »Not a Limitless Possession«. Health Advice and Readers' Agency in »The Girl's Own Paper«, 1880–1890, in: *Victorian Periodicals Review* 45 (2), 2012, S. 111–133.
- Paul, Lissa: *The Children's Book Business: Lessons from the Long Eighteenth Century*, New York 2011.
- Pernau, Margit: Asghari's Piety, in: Frevert, Ute; Eitler, Pascal; Olsen, Stephanie (Hg.): *Learning How to Feel: Children's Literature and Emotional Socialization, 1870–1970*, Oxford 2014, S. 57–73.
- Pfeiffer, Julie Kristine: *Transforming Girls: The Work of Nineteenth-Century Adolescence*, Jackson 2021.
- Pieciul-Karminska, Eliza: A Polish History of the Grimm Fairy Tales, in: *Przekładaniec: A Journal of Literary Translation* 22–23, 2009, S. 57–75.
- Pilch, Pavel: Literární kánon jihoslovanských literatur: »povinná četba« v jihoslovanském kontextu, in: *Slavica litteraria* 21 (1), 2018, S. 93–102.
- Reid-Walsh, Jacqueline: *Interactive Books: Playful Media Before Pop-Ups*, New York 2018.
- Remonato, Ilaria: Pinocchio from Italy to Russia, Or the Literary Journey of an Iconic Puppet, in: *Children's Readings. Studies in Children's Literature* 21 (1), 2022, S. 154–198.
- Renonciat, Annie (Hg.): *Livres d'enfance, livres de France*, Paris 1998.
- Roeder, Caroline: *Phantastisches im Leseland: Die Entwicklung phantastischer Kinderliteratur der DDR (einschließlich der SBZ): Eine gattungsgeschichtliche Analyse*, Frankfurt a.M. 2006.
- Rogers, Rebecca; Christian, June: »What Could I say?« A Critical Discourse Analysis of the Construction of Race in Children's Literature, in: *Race Ethnicity and Education* 10 (1), 2007, S. 21–46.
- Rose, Jacqueline: The Case of Peter Pan: The Impossibility of Children's Fiction, in: Jenkins, Henry (Hg.): *The Children's Culture Reader*, New York 1998, S. 58–66.
- Rose, Jacqueline: *The Case of Peter Pan, or, the Impossibility of Children's Fiction*, London 1984.
- Rudd, David; Pavlik, Anthony: The (Im)Possibility of Children's Fiction. Rose Twenty-Five Years On, in: *Children's Literature Association Quarterly* 35 (3), 2010, S. 223–229.
- Šarić, Julia: Collapsing the Disciplines: Children's Literature, Children's Culture, and Andrew O'Malley's *The Making of the Modern Child*, in: *Pedagogy* 5 (3), 2005, S. 500–509.

- Schauvelberger, Hildegard: *Kinder- und Jugendliteratur heute: Themen, Trends und Perspektiven*, Freiburg i.Br. 1990.
- Schmideler, Sebastian (Hg.): *Wissensvermittlung in der Kinder- und Jugendliteratur der DDR*, Göttingen 2017.
- Segi, Stefan: *Nekorektní literatura: Politická korektnost v české literatuře a literární komunikaci*, Praha 2023.
- Sinibaldi, Caterina: *Between Censorship and Innovation: The Translation of American Comics during Italian Fascism*, in: *New Readings* 16 (2016), S. 1–21.
- Srubar, Helena: *Ambivalenzen des Populären: Pan Tau und Co. zwischen Ost und West*, Konstanz 2008.
- Staniów, Bogumiła: *Grimms' Fairy Tales in Poland: The Analysis of Publishing Production in the Years 1895–2011*, in: *Annales Universitatis Paedagogicae Cracoviensis Studia ad Bibliothecarum Scientiam Pertinentia* 12, 2014, S. 5–18.
- Staniów, Bogumiła: *Książka amerykańska dla dzieci i młodzieży w Polsce w latach 1944–1989: Produkcja i recepcja*, Wrocław 2000.
- Steedman, Carolyn: *Strange Dislocations: Childhood and the Idea of Human Interiority, 1780–1930*, London 1995.
- Steinlein, Rüdiger; Heidi Strobel; Thomas Kramer (Hg.): *Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur SBZ/DDR. Von 1945 bis 1990*, Stuttgart 2006.
- Stephens, John; McCallum, Robyn: *Ideology and Children's Books*, in: Wolf, Shelby Anne (Hg.): *Handbook of Research on Children's and Young Adult Literature*, New York 2011, S. 359–371.
- Stewart, Michelle Pagni; Atkinson, Yvonne (Hg.): *Ethnic Literary Traditions in American Children's Literature*, New York 2009.
- Świetlicki, Mateusz; Ulanowicz, Anastasia (Hg.): *Fieldwork in Ukrainian Children's Literature*, New York 2025.
- Težak, Dubravka: *An Overview of Croatian Children's Literature with Respect to Changes in Children's Literature of the World*, in: *History of Education & Children's Literature* 3 (2), 2008, S. 31–58.
- Thomson-Wohlgemuth, Gaby: *Translation Under State Control: Books for Young People in the German Democratic Republic*, New York 2009.
- Tomkowiak, Ingrid: *Vom Weltbürger zum Global Player: Harry Potter als kulturübergreifendes Phänomen*, in: *Fabula* 44 (1), 2003, S. 79–97.
- Truglio, Maria: *Italian Children's Literature and National Identity: Childhood, Melancholy, Modernity*, New York 2016.
- Uprichard, Emma: *Children as »Being and Becomings«: Children, Childhood and Temporality*, in: *Children & Society* 22 (4), 2008, S. 303–313.
- Vickery, Amanda Elizabeth; Rodríguez, Noreen Naseem: *»A Woman Question and a Race Problem«: Attending to Intersectionality in Children's Literature*, in: *The Social Studies* 112 (2), 2021, S. 57–62.
- Vid, Natalia Kaloh: *Translation of Children's Literature in the Soviet Union: How Pinocchio Got a Golden Key*, in: *International Research in Children's Literature* 6 (1), 2013, S. 90–103.
- Voronina, Olga (Hg.): *A Companion to Soviet Children's Literature and Film*, Leiden 2020.

- Waksmund, Ryszard; Michułka, Dorota: Polish Literature for Children and Youth in a Comparative Perspective (Selective Problems), in: *Interlitteraria* 19 (1), 2014, S. 152–166.
- Wall, Barbara: *The Narrator's Voice*, London 1991.
- Weinreich, Torben: *Den socialistiske børnebog*, Frederiksberg 2015.
- Weinreich, Torben: *Children's Literature: Art or Pedagogy?*, Roskilde 2000.
- Weld, Sara Pankenier: Sámi Selves in the Northern Landscape: Nomadism and Indigeneity in Swedish Classics for Children, in: *Barnelitterært forskningstidsskrift* 11 (1), 2020, S. 1–12.
- Weld, Sara Pankenier: *An Ecology of the Russian Avant-Garde Picturebook*, Amsterdam 2017.
- Westin, Boel; Warnqvist, Åsa: *Den svenska barn- och ungdomslitteraturens historia*, Stockholm 2024.
- Wierzejska, Jagoda: Walki polsko-ukraińskie o Lwów w literaturze dla dzieci i młodzieży dwudziestolecia międzywojennego, in: *Bibliotekarz Podlaski* 33 (2), 2016, S. 97–118.
- Willms, Weertje: *Gender in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur: Vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Berlin 2022.
- Winkler, Martina: Reading Mateřídouška: Children's Culture and Children's Subjectivities in Socialist Czechoslovakia, in: *Paedagogica Historica* 59 (3), 2023, S. 492–509.
- Wolosky, Shira: Foucault at School: Discipline, Education and Agency in Harry Potter, in: *Children's Literature in Education* 45 (4), 2014, S. 285–297.
- Woźniak, Monika: The Power of Imagination: Polish Illustrations of Fairy Tales in the Communist Period (1945–1989), in: *Études de lettres* 310, 2019, S. 119–142.
- Woźniak, Monika; Biernacka-Licznar, Katarzyna: *Przekłady w systemie małych literatur: O włosko-polskich i polsko-włoskich tłumaczeniach dla dzieci i młodzieży*, Toruń 2014.
- Zipes, Jack: *Grimm Legacies: The Magic Spell of the Grimms' Folk and Fairy Tales*, Princeton 2014.
- Zipes, Jack: *Happily Ever After: Fairy Tales, Children, and the Culture Industry*, London 2013.